

# Botte aus dem Riesen Gebirge

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 72.

Hirschberg, Sonnabend den 5. September

1868.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland

Preußen

Berlin, 1. September. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlaß der Minister für Handel und des Innern an sämtliche königliche Regierungen der Monarchie und an sämtliche königliche Landdrostereien der Provinz Hannover:

Nach hier eingegangenen amtlichen Mittheilungen ist der in Canada bisher bestandene Brauch, den dort eintreffenden Auswanderern Unterstützung und Land-Passagegeld zu gewähren, durch Nichtbewilligung der nöthigen Fonds für Einwandererzwecke Seitens des dortigen Parlaments abgeschafft und unmöglich gemacht worden, so daß künftig Einwanderer nach Canada auf derartige Unterstützung in keiner Weise mehr zu rechnen haben. — Die königliche Regierung wolle Sorge tragen, daß diese Thatsache durch Veröffentlichung schleunigst verbreitet und zur Kenntniß des Publikums gebracht werde.

Berlin, den 24. August 1868.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Der Minister des Innern, und des Auftrage: v. Klügow.

Das Haus der Abgeordneten hatte früher einen Entwurf über die Pflichten der Handelsmäkler berathen und darauf hin der Handelsminister die Frage wegen Aufhebung des Instituts der vereideten Mäkler bei den Handelsvorständen zur Erörterung gebracht. Die Mehrzahl der letzteren hatte sich dafür, das Collegium der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, schon im Interesse einer richtigen Coursnotirung, dagegen ausgesprochen. Das Berliner Gutachten scheint der „A. Ztg.“ von Gewicht gewesen zu sein, da man an die Aufhebung des Instituts nicht gehen wird. Dieses letztere nimmt aber auch eine Stelle in dem allgemeinen deutschen Handelsrechte ein, und so ist es leicht möglich, daß die Sache im Reichstage zur Sprache und von da in das Ressort des Bundeskanzler-Amtes gelangt. Der Juristentag in Hamburg hat sich ebenfalls, aber im entgegengegesetzten Sinne, mit der Frage beschäftigt.

Die Einstellung der Rekruten für 1868/69 für das stehende Heer des Norddeutschen Bundes soll in diesem Jahre Anfang November und zwar zum ersten Male überall in einem gleichen Verhältnis stattfinden. Nach Maßgabe der königlichen

Ordre vom 26. März d. J. wird sich der Bedarf auf zusammen 101,035 Mann beziffern.

Die jetzt abgeschlossene Militär-Convention mit Mecklenburg-Schwerin gestattet bekanntlich eine Veretzung aller Offiziere des mecklenburgischen Contingents (7 Bataillone Infanterie, 10 Schwadronen Dragoner und 4 Batterien Artillerie) in die preussische Armee und umgekehrt. Mit Bezug hierauf wird jetzt der „Köln. Ztg.“ aus Mecklenburg gemeldet, daß bereits zwei preussische Generale zu Brigade-Commandeuren der mecklenburgischen Kavallerie- und Infanterie-Brigade und ein preussischer Oberstlieutenant zum Commandeur des mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 ernannt worden, ein mecklenburgischer Major der Kavallerie aber in preussische Dienste übergetreten ist, dem mehrere Stabsoffiziere und Hauptleute der Infanterie bald folgen werden.

Dem „Neuen Fremdenblatt“ zufolge sollen in den Beziehungen zwischen Preußen und Sachsen wesentliche Veränderungen insofern eintreten, als die Militärconvention nach dem Beispiel der preussisch-mecklenburgischen Convention erweitert wird. Die sächsischen Offiziere sollen im Avancement nicht auf das sächsische Armeecorps beschränkt bleiben und der Kronprinz Albert soll neben dem sächsischen Armeecorps noch ein Bundes-Armeecorps übernehmen und commandiren.

Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, ist den darmstädtschen einjährigen Freiwilligen gestattet worden, event. ihrer Dienstpflicht in preussischen Truppentheilen zu genügen; ebenso können preussische Freiwillige bei heussischen Regimentern ihr Jahr abdieneu.

Ueber die näheren Verhältnisse der in der Provinz Preußen im Bau begriffenen Eisenbahnstrecken hat die königliche Direction der Ostbahn jetzt genauere Mittheilungen gemacht. Vorzugsweise handelt es sich um die Strecken von Schneidemühl nach Dirschau und von Thorn nach Insterburg. Letztere hat, nach Angabe der „Köln. Z.“, eine Gesammtlänge von 40 Meilen und ist, einschließlich der Weichselbrücke bei Thorn, auf 15 $\frac{1}{2}$  Mill. Thaler veranschlagt. Erstere wird 24 Meilen lang und das Bau-Capital ist auf 7,800,000 Thaler veranschlagt. Die Bauzeit beider soll 6 Jahre dauern.

Der junge Abessinier Heinrich Noel, dessen sich der König bekanntlich angenommen hat, ist dem Protector der königl.



Realschule, Professor Strad, zur Erziehung und Ausbildung anvertraut worden.

Frankfurt a. M., 31. August. Das hiesige Consistorium wird in Folge einer Verfügung des Cultus-Ministeriums Mittwoch auf die preussische Verfassung vereidigt werden.

Dresden, 29. Aug. Die „Dresdner Nachrichten“ theilen Folgendes mit: „Wir hören, daß zur Aufnahme Sr. Majestät des Königs von Preußen an unsern königlichen Hofe in vier Schlössern Vorbereitungen getroffen worden sind, und man hat uns nächst dem Residenzschlosse in Dresden die Palais von Pillnitz, Moritzburg und Groß-Edlitz als solche bezeichnet. Gleicher Angabe nach dürfte Se. Maj. unser König während der Mandier im Schloß Moritzburg wohnen. Die Dauer der Anwesenheit des Königs von Preußen, dessen Antunft in Dresden am 7. September erfolgen soll, wird sicherem Vernehmen nach eine dreitägige sein. Wie in Wien als bestimmt verlautet, würde bei dieser Gelegenheit Se. königl. Hoheit der Kronprinz Albert von dem Bundeskriegsherrn zu der hohen Würde eines Bundesarmeeinspecteurs befördert werden, in welcher Eigenschaft Se. königl. Hoheit die Inspection zweier Armee-corps (das zweite, außer dem 12ten, ist noch nicht definitiv bestimmt) obliegen würde.“

Hamburg, 31. August. Prinz Napoleon traf gestern im strengsten Incognito auf der Dampf-Yacht „Jerome Napoleon“ im hiesigen Hasen ein, besuchte Altona für den Nachmittag und Lübeck, von wo er heute zurückkehrte, um die Reise nach Wesel fortzusetzen.

Lübeck, 31. August. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat der König von Preußen die Einladung, die hiesige Stadt zu besuchen, angenommen, und wird sich von Schwerin aus, wo die Truppenbesichtigungen nach dem 10. September beginnen, hierher begeben. Auch die Stadt Hamburg dürfte auf dieser Reise den königlichen Besuch empfangen.

Lübeck, 31. Aug. Prinz Napoleon ist unter dem Namen eines Grafen von Neudon hier eingetroffen und im Hotel „zur Stadt Hamburg“ abgestiegen. Nachmittags machte der Prinz einen Ausflug nach Travemünde.

München, 28. August. Die süddeutschen Ultramontanen ziehen jetzt mit verstärkter Gewalt gegen das Ministerium Hohenlohe zu Felde. Sie bemühen sich für den Fall eines Conflicts zwischen Preußen und Frankreich ein Ministerium an die Spitze unserer Regierung zu bringen, welches, Verzicht leistend auf eine dem ganzen Deutschland zum Vortheil gereichende Politik, die geschlossenen Schutz- und Trugbündnisse bricht und Preußen möglichst bloßstellt. Sie bemühen sich, alle Maßregeln, welche auf die Stärkung der deutschen Vertheidigungslinien Bezug haben, zu vereiteln und vorzüglich arbeiten sie gegen jede Annäherung Oesterreichs an Preußen. Es würde ihnen nicht darauf ankommen, wenn auch ein Stück deutscher Erde, so weit es eben am linken Rheinufer liegt, verloren ginge. Es werden alle Lügen und Verdächtigungen aufgeboten, um Preußen zu isoliren und Mißtrauen auf seine Machtverhältnisse zu erwecken, und in dieser Art des Gesechtes sind diese Herren in der That sehr geschult. Der hiesige „Volksbote“ zumal schlägt Wirbel über Wirbel und lärmt und gebedret sich wie ein Foller. In dürren Worten forbert er auf zum Bruch der Verträge, zur Allianz mit Frankreich und warnt das Wiener Cabinet vor einem Bündniß mit Preußen. Nur die Noth, meint er, sei es, die Preußen jetzt, wo der Krieg vor der Thüre stehe, zur Freundschaft mit Oesterreich zwingt, und wenn Oesterreich auf dies Project nicht eingehe, sei Preußen verloren. Mit solchen Bierspiegelungen sucht man bei uns auf die Masse des Volkes einzuwirken. Richtig ist allerdings, daß Herr v. Beust nicht gerade aus eigenem An-

trieb und eigener Neigung sich allmählig dazu anschiebt, ein freundschaftlicheres Verhältniß mit Preußen zu ermöglichen; es treibt ihn jedoch dazu das zur Zeit im Kaiserstaat den Ton angehende ungarische Ministerium, das nicht gefonnen und gewillt ist, auf die Lieblingsideen des Reichskanzlers, der sich in die deutschen Angelegenheiten gar zu gern einmischen möchte, einzugehen. (N. 3.)

München, 29. Aug. Wie die „Neuesten Depeschen“ melden, soll die Commission zur Prüfung der Rechtsansprüche an den Besitz der Düsseldorf'scher Gallerie, in ihrer jüngsten Sitzung sich einstimmig dahin ausgesprochen haben, daß Preußen keine Ansprüche an die betreffenden Gemälde habe.

München, 30. August. Die Wiener „N. Fr. Pr.“ hatte neulich die den „Volksboten“ hocherfreuende Nachricht gebracht, daß die Stellung Hohenlohe's völlig untergraben sei. Nun hat aber der Fürst soeben von unserem König eine ganz besondere Auszeichnung erhalten, indem ihm einer der höchsten bairischen Orden und ein seine ministerielle Thätigkeit auf das schmeichelhafteste anerkennendes Handschreiben zu Theil geworden ist. In dieser Richtung also scheinen sich die allerdings auch hier umlaufenden Gerüchte von Ministerveränderungen nicht zu bewahrheiten.

## Oesterreich

Wien, 29. August. Der Kaiser und die Kaiserin reisen zwischen dem 7. und 10. September nach Lemberg und machen von dort eine Rundreise durch ganz Galizien, deren Dauer auf drei Wochen berechnet ist. Der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Ackerbauminister Graf Potodi werden das Kaiserpaar begleiten. Unentschieden soll sein, ob auch Krakau besucht wird. Die Gerüchte, daß die Regierung die Absicht habe, die Thätigkeit des galizischen Landtages eventuell zu sistiren, sind grundlos. Der Kaiser würde gewiß nicht nach Lemberg reisen, wenn eine derartige Absicht bestände. Als Zweck der Reise des Kaisers giebt man übrigens an, daß derselbe den großen Truppenübungen beimohnen will, welche in dem österreichischen Polen stattfinden werden.

Endlich — ein Conflict, der das Ministerium wohl zwingen wird, den Bischöfen gegenüber entschiedene Farbe zu bekennen. Zwischen dem Prager Landesgericht und dem bischöflichen Ehegericht in Leitmeritz ist der Streit wegen Herausgabe der Ehegerichts-Acten entbrannt, und wie telegraphisch gemeldet wird, ging von Prag eine Gerichts-Commission nach Leitmeritz ab, um die Herausgabe sämtlicher Ehe-Acten „kategorisch“ zu fordern. Kategorisch — das Wort leidet keine den Thatfachen Rechnung tragende Interpretation, läßt vielmehr auf eine Instruction im Sinne des „und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt“ schließen. Es scheint hiernach, daß das Ministerium den Standpunkt schöner Redensarten verlassen und handeln will. So soll auch der Landesmarschall des Pinzer Landtages die Versicherung erhalten haben, daß die Antwort auf die Edelbacher'sche Interpellation die bekannte Auersperg'sche Erklärung am Schlusse des Reichsraths noch weit überbieten werde.

Die Landtage beginnen bereits eine recht rege geschäftliche Thätigkeit zu entwickeln. Unter den ihnen gemachten Vorlagen ist von allgemeinerem Interesse die über die Aufhebung des politischen Eheconsensus. Nach dieser Vorlage ist eine Heirathsbewilligung von Seiten der politischen Behörde oder Gemeinde fernherin nicht mehr nöthig; die bisher bestehenden Eheconsensate werden abgeschafft. Nur in Bezug auf das Militär behalten die alten Verfügungen Gültigkeit. Der Gemeinde- und Verfassungsausschuß des niederösterreichischen Landtages hat in seiner vorgestrigen Sitzung diese Regierungsvorlage einer Berathung unterzogen und sich für die unveränderte Annahme



derselben ausgesprochen. Der steirische Landtag hat die Vorlage, ohne dieselbe erst an einen Ausschuss zu verweisen, ohne Debatte angenommen. — Auf dem Bankett, welches am 26. in Marein bei Graz zum Schlusse der dortigen Viehausstellung stattfand, hat auch der Präsident des Reichsraths Abg. v. Kaiserfeld gesprochen. „Die Verfassung, sagte er, sei der letzte Stützpunkt Oesterreichs. Wenn die Verfassungsfreunde im Kampfe für die Verfassung unterliegen, dann werde das Ende des Kampfes auch das Ende Oesterreichs sein. Die Deutschen Oesterreicher dürften daher in diesem Kampfe weder ermüden noch erliegen.“

Im galizischen Landtag ist es wieder still geworden; selbstverständlich wird diese Ruhe nur so lange dauern, bis die Verfassungs-Commission mit ihrem Referate über den Antrag des Dr. Zyblikiewicz hervortreten wird. Ueber das Schicksal des Smoltschen Antrages ist weiter nichts bekannt geworden, er scheint stillschweigend gleichsam als Beilage zu dem „Verbesserungs-Antrage“ des Dr. Zyblikiewicz der Commission übergeben worden zu sein. — Der steirische Landtag hat gestern den Adressantrag des Abg. Dr. Schlosser gegen den Einspruch der sechs slovenischen Mitglieder und des Grafen Buol dem Verfassungs-Ausschusse überwiesen. — Der böhmische Landtag hat sich, von dem sibirischen Einflusse der tschechischen Abgeordneten befreit, sofort der Aufgabe unterzogen, die während der Belcredi'schen Sistrungsära zum Nachtheil der Deutschen erlassenen Gesetze zu revidiren. Die tschechischen Blätter protestiren bereits in den entschiedensten Ausdrücken gegen die Landtagsbeschlüsse in Betreff der Aufhebung des Sprachenzwang-Gesetzes und der Trennung des Prager Polytechnicums. Am 29. hat der Landtag einstimmig die erstere Vorlage angenommen, welche lautet: „Der § 4 des Gesetzes vom 18. Januar 1866 über die Durchführung der Gleichberechtigung der beiden Landessprachen wird hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.“

Wie bereits aus Leitmeritz gemeldet wurde, ist bei dem dortigen Bischof Wahala eine Landesgerichts-Commission zur Führung des Landesgerichtsraths Ellenberger behufs Ausfolgung der Cheacten erschienen. Der Bischof erklärte, der Macht zu weichen; die Commission erhielt die Acten ausgefolgt und — dirirte beim Bischof. — Wie aus verschiedenen Fällen hervorgeht, hält die Militär-Geistlichkeit und das Militär-Appellationsgericht dafür, daß die Grundsätze des für die im Reichsrathe vertretenen Länder wirksamen Chegesetzes vom 25. Mai v. J. bei der Armee noch nicht in Kraft getreten sind, da die Armee keine cisleithanische sei. Da in Ungarn das Concordat überhaupt keine Gesetzeskraft besitzt, so ist schwer einzusehen, wie die Interpretation der Militärgerichte aufrecht erhalten werden kann, ohne einen Verfassungsconflict herbeizuführen.

Frankreich.

Paris, 29. August. Einige leichte Anfälle von Schwindel und Beklemmungen, denen der Kaiser periodisch ausgelegt ist, haben seine Abreise nach dem Lager von Chalons um einige Tage verzögert. Nimmehr ist dieselbe auf den kommenden Mittwoch und die Rückreise auf den 5. oder 6. September festgesetzt, worauf dann die Aufhebung des Lagers sofort erfolgen soll. Auf der Reise nach Biarritz wird derselbe dem Lager von Lannemezan am nördlichen Abhang der Pyrenäen, dessen Besatzung aus vier Infanterieregimentern, einem Jägerbataillon, drei Kavallerie-Brigaden und drei Batterien besteht, einen Besuch abstatten.

Paris, 30. August. Anlässlich eines Banketts, welches der Generalrath des Departements „Vouche du Rhone“ gab,

brachte der Minister Behic einen Toast auf den Kaiser, in welchem er hervorhob, daß der Kaiser für die innere Politik sich von kluger Initiative und maßvoller Kühnheit leiten lasse. Dieser doppelte Charakter der Zurückhaltung und Festigkeit finde sich auch in der auswärtigen Politik wieder. Die kaiserliche Politik sei eine Politik des Friedens. Die benachbarten Nationen wüßten, daß der Kaiser den Frieden wünsche und wahre, und zwar ohne Ehrgeiz und Schwäche, in dem Maße, wie ihn die Ehre des Landes vertrage. Wenn Frankreich seinen Militär-Stat vervollständigen mußte, so sei dies geschehen, um die Aufrechterhaltung des Friedens gewisser und leichter zu machen.

Der Appellgerichtshof hat das Erkenntnis des Zuchtpolizeigerichts, welches Rochefort in Folge der ersten Beschlagnahme der „Lanterne“ zu einem Jahr Gefängnis und 10,000 Francs Geldbuße verurteilt, bestätigt. Die Anklage lautete auf Beleidigung des Kaisers, auf Aufreizung zum Haß und zur Verachtung der Regierung und Beschimpfung der katholischen Religion. Rochefort hat jetzt im Ganzen zwei Jahre und 5 Monate Gefängnis und 22,000 Fres. Geldstrafe zu leisten. Es war die Frau des Buchdruckers Guitay, welche sich dazu entschlossen hatte, den gefährlichen Antrag des Herrn Rochefort wegen des Drudes der „Lanterne“ anzunehmen. Ihr Mann war gar nicht in Paris anwesend. Nun muß er für die Uebereilung seiner Frau 3000 Fr. Strafe zahlen und zwei Monate abtun. Zu den mit dem Vorgehen gegen Rochefort verbundenen Maßregeln gehört auch folgende, die nicht geringes Aufsehen macht. Herr Jaudard, Fabrikant von vergoldeten Schmuckstücken, schreibt der „Opinion Nationale“ und bescheinigt, daß seine Frau am Donnerstag, 13. Aug., verhaftet und nach der Polizeipräfectur abgeführt worden ist, wo sie während zweier Stunden eingeschlossen wurde; daß ferner ein von vier Agenten begleiteter Polizeicommissar bei ihm Haus-suchung angestellt hat. Und warum alles das? Weil unter den Waaren, welche die Frau Jaudard verkaufte, sich Schmuckstücken befanden, welche die Form einer Laterne nachahmten.

Paris, 31. Aug. Der „Patrie“ zufolge soll die Abreise des Kaisers nach dem Lager von Chalons wiederum um einige Tage verschoben worden sein. Die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Biarritz ist auf den 25. September festgesetzt. Staatsminister Rouher begab sich heute nach Fontainebleau. — Gestern fand im Bois du Boulogne (bei Paris) ein Duell zwischen Paul Granier (de Cassagnac) und Pissagaray, dem Redacteur des in Auch erscheinenden „Avenir“, statt. Pissagaray wurde schwer verwundet.

Marseille, 31. Aug. Briefe aus Rom melden: Gegen Cardinal v. Neisach, welcher nach Magliano gekommen war, um als Nachfolger des Cardinals Andrea den dortigen Bischofsitz einzunehmen, hatte die italienische Regierung, da v. Neisach das Grequatur für dieses, theilweise auf italienischem Gebiete gelegene Bisthum nicht eingebolt hatte, einen Verhaftsbefehl erlassen, sobald der Cardinal das italienische Gebiet betreten würde. Dieser Fall trat ein, der Cardinal erhielt jedoch von dem Verhaftsbefehl vorher Kenntniß und kehrte wieder auf das römische Gebiet zurück.

Italien.

Florenz, 29. August. Garibaldi hat sein Mandat als Deputirter niedergelegt. — Der hiesige österreichische Botschafter Febr. v. Kübel reist morgen nach Wien; wie man glaubt, in Folge eines besonderen Auftrages seiner Regierung.

Florenz, 31. August. Im Senat und der Deputirtenkammer wurde ein Decret des Königs verlesen, welches die Auflösung der Kammer anordnet.



## Portugal.

Lissabon, 30. August. Von paraguaitischer Seite wird über die jüngsten kriegerischen Vorgänge am Laplata gemeldet, daß die Paraguiten bei der Räumung Humaitas eine große Menge von Waffen und Munition, sowie den größten Theil ihrer Geschütze mitgenommen haben. Die Nachricht, daß in Assumption eine Verschwörung entdeckt worden sei, wird für unbegründet erklärt. Die Regierungen von Chili und Bolivia sollen ihre Vermittelung in dem Kriege zwischen Brasilien und Paraguay angeboten haben.

## Rußland und Polen.

Gnesen, 1. September. Nach hier eingetroffenen Briefen aus Warschau ist der Bischof Papiel von Bloch, welcher sich geweigert hatte, einen Delegaten zur Petersburger Synode zu entsenden, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verhaftet und nach Sibirien deportirt worden.

## Provinzielles und Lokales.

Hirschberg, den 23. August 1868.

Gestern Nachmittag fand bei Rauer & Co. hierselbst im Beisein einer hierzu eingeladenen Commission, zu welcher der Königl. Bauinspector Herr Geride, Herr Maurer- u. Zimmermeister Altmann, der Gewerbevereins-Vorstand und A. gehörten, eine Brenn- u. Heizprobe mit Braunkohlenbriquets statt. Diese Briquets bestehen aus völlig getrockneter, in erhitzten Formen stark comprimirt Braunkohle und bilden etwa 1 Zoll dicke und 7 Zoll lange, an beiden Enden abgerundete Platten von dunkelschwarzbrauner Farbe und etwas matten Fehglanze.

Zur Fabrication derselben hat, analog dem Versuch, auch die in Staubform gewonnene oder abfallende Steintohle zu compacten Stücken zu ballen und auf diese Weise für die Verwerthung geeigneter zu machen, die Erwägung geführt, daß der Heizwerth der Braunkohle um etwa das Doppelte erhöht werden müsse, wenn sie vor ihrem Gebrauch als Brennmaterial von dem hohen Wassergehalt, den sie enthält und der nach Dr. W. Briz zwischen 28—50 Procent schwankt, befreit würde. Dies Letztere ist nunmehr vollständig gelungen, indem die Braunkohle zuerst getrocknet und dann soweit erhitzt werden, bis das in denselben ziemlich reichlich vorhandene Bitumen sich anfängt zu erweichen, worauf die Compression und die erwähnte Formung erfolgt.

Eine derartige Fabrication ist seit ganz kurzer Zeit als die erste in Schlesien auf der Braunkohlengrube „Heinrich“ zu Langenöls bei Lauban im Betriebe, und es vermittelt die Firma „Rauer & Co.“ hierselbst für den hiesigen Kreis den Verkauf an die Consumenten.

Bei der gestrigen Brennprobe galt es hauptsächlich, ein Urtheil über das Verhältniß des Brennwerthes der Braunkohlenbriquets zu dem der Steintohle zu gewinnen, wobei von Letzterer die beste Stück-Kohle zur Verwendung gelangte.

Die Probe fand in 2 Zimmern statt, in denen die Temperatur anfänglich völlig gleich war, und das Gewicht des beiderseitig zur Verwendung gelangenden Brennmaterials wurde genau in Proportion zur Größe der Zimmerräume gebracht. Die Anfeuerung fand gleichzeitig und der Brennverlauf resp. der Zimmerverfluß unter Controle der Anwesenden statt. Die Braunkohlenbriquets entzündeten sich mit großer Leichtigkeit und entwickelten sofort eine stark intensive, den Ofen erhellende Flamme, während die Steintohle einer Holznachfeuerung bedurften, um erst in der doppelten Zeit bis auf 1 Gr. sich der Wirkung der Braunkohlenbriquets-Feuerung zu nähern.

Die Commission war sich wohl bewußt, daß noch eingehendere Untersuchungen resp. anderweitige Prüfungsversuche in Betracht kommen müßten, um dafür maßgebende Resultate feststellen zu können, doch konnte sie auf Grund der gewonnenen Ueberzeugung nicht umhin, zu constatiren, daß die Braunkohlenbriquets eine schnellere Hitze, als die Steintohlen, entwickeln, und daß dieselben für Stuben- und Küchenfeuerung ein vorzügliches Material sind, das sich nicht nur der Reinlichkeit im Gebrauch, der geringen Rußansetzung und der völligen Geruchlosigkeit, sondern auch der Controle wegen, die seine Verwendung gestattet, auf's Beste empfiehlt. Wo es auf besonders nachhaltige Wirkung ankommt, möge man immerhin einige Steintohlen — deren Brennwerth gewiß nicht verkannt wird — zulegen, obschon es noch nicht feststeht, daß man hinsichtlich des Kostenpunktes durch Nachlegen von Braunkohlenbriquets mindestens in gleichem Vortheile ist.

Nach angestellter Berechnung würden 1000 Stück Braunkohlenbriquets (Gewicht 8 Ctr. 20 Pfd., Preis 1 rthl. den 20 sgr. ab Bahnhof, mit Abfuhr ins Haus 1 rthl. 25 sgr.) den Brennwerth von 2 Tonnen Steintohlen (1 Tonne 3 $\frac{1}{2}$  Ctr., Preis 4 27 sgr.) repräsentiren und demnach hinsichtlich des Kostenpunktes noch einen kleinen Vorrang vor den Steintohlen haben. Kommen dazu die vorstehend angedeuteten praktischen Vortheile, so dürfte es sich wohl lohnen, recht allseitig mit dem neuen Feuerungsmaterial in Stuben und Küchen zu versuchen.

Hirschberg, den 1. September 1868.

Der hiesige Männer-Turnverein feierte gestern den Vorabend des 70. Geburtstages seines ältesten aktiven Mitgliedes. Der Gefeierte, unser Mitbürger Kürschnermeister Schuster, ein noch rüstiger, bei den Uebungen fast nie fehlender Turner, wurde bereits in der Turnhalle beglückwünscht, worauf noch ein gefellig-gemüthliches Beisammensein im Vereinslokale stattfand. Ein Vereinsmitglied überreichte hierbei dem Gefeierten als Angebinde Zahn's Bildniß.

Der Grunauer Turnverein, 30 Mitglieder zählend, erfreut sich des besten Bestehens. Zur Vervollständigung seiner Geräthe fehlte bisher noch ein Klettergerüst. Dasselbe ist nunmehr angeschafft worden und wurde am vorigen Freitage in turnerischer Weise eingeweiht. Der hiesige Männer-Turnverein, der zu dem Grunauer Turnverein von jeher in naher Beziehung stand, hatte zur Theilnahme an der Feier Einladung erhalten und war gern derselben gefolgt, um nicht nur auf dem Turnplatze, sondern auch in dem darauf folgenden „gefelligem Abende“ den Zweeden gegenseitig fördernder turnerischen Anregung zu dienen. Das neue Klettergerüst ist nach dem Muster des hiesigen gebaut, und der Mastbaum desselben, den ein Grunauer Turner bei den Uebungen wiederholt bis zur Spitze bestieg, erreicht 72 Fuß Höhe. Das sehr ansprechende Festlied hatte den begabten Naturdichter Thierse aus Grunau zum Verfasser. Der Grunauer Turnverein giebt den Beweis, daß es auch in den ländlichen Ortschaften sehr wohl möglich ist, mit Liebe zur Sache die Turnerei erfolgreich zu pflegen.

## Verichtigung.

In der vor. Nr. d. Bl. ist in dem Referat über das Feuer in Hirschdorf statt Heinemann: Rosemann zu lesen.

J. Schweidnitz. Dieses Jahr ist es ein halbes Jahrhundert, daß die frühere Kapuzinerklosterkirche zur evangelischen Garnisonkirche eingerichtet worden. Das Kloster wurde in Folge der Kabinettsordre vom 30. October 1810 (Aushebung der Klöster, mit Ausnahme derjenigen, die Krankenpflege übten und die weibliche Jugend unterrichteten) der Kommune geschenkt, die das Kloster zum Armenhause einrichtete und dem Fiskus die Kirche für den evangel. Militairgottesdienst miethweise, wie heute noch, überließ. Auch die ehemalige St. Barbara-Kirche (Zeughaus am Striegauer-Thore) war schon einmal



evngel. Garnisonkirche und zwar eine Zeit lang, während der Regierung Friedrich des Großen.

Der jetzige hiesige katholische Garnisonprediger prebigt, wie Referent vernommen, auch in Reichenbach und Freiburg.

Vergangenen Sonnabend feierte Hr. Lehrer Scholz, Lehrer der ersten Mädchenklasse R., an der hiesigen evangel. Stadtschule sein 25jähriges Amtsjubiläum. Derselbe hat vorher, ehe er hierher berufen worden, anderweitig amtirt. Die Lehrer der evangelischen, sowie der katholischen Elementarschule hatten sich Abends am genannten Tage in der Restauration der Janusched'schen Dampfbrauerei vereinigt. Der Jubilar wurde dort von ihnen festlich begrüßt; man setzte sich zum heitern Festmahle, das mancher Toast und manches im heitern Chor der Herren Lehrer gesungene Lied würgte.

Breslau, 31. August. Der volkswirtschaftliche Congress wurde heute in Abwesenheit Lette's durch Braun (Wiesbaden) eröffnet, worauf der Bürgermeister Dr. Barsch den Congress in Breslau willkommen hieß. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Mittheilungen constituirte sich die Versammlung; Brauns (Wiesbaden) wurde zum Präsidenten, der Oberberghauptmann Dr. v. Carnall (Breslau) und Graf Bethusy-Huc zum Vicepräsidenten, der Assessor Milch (Breslau), Regierungss-Assessor v. Radisch (Breslau), Kanzleidirector Quandt (Berlin), Dr. Dorn (Wien), Dr. Lang (Stuttgart) zu Schriftführern und Kaufmann Milch nebst Dr. Krensch zu Revisoren erwählt. Beschlüsse sind heute noch nicht gefaßt, da die Debatte vertagt wurde. Die Annahme der Resolution des Dr. Wolff und Herrn v. Behr, betreffend die Reform des Hypothekencredits im Sinne der wirtschaftlichen Freiheit, ist als gesichert zu betrachten.

Aus den Versammlungen am Montag und Dienstag theilen wir Nachstehendes mit: 1. Reform des Hypothekenwesens, Referent Dr. Wilensz. Der Congress erklärt sich für folgende legislatorische Reformen: I In Betreff der Geseze über Bildung von Instituten, welche die Credit-Vermittelung übernehmen (Genossenschaften der älteren Art, wie die Landschaften oder Actien-Gesellschaften). II In Betreff der gesetzlichen Bestimmungen über die Individual-Hypothek. Ad 1 ist nötig, daß seitens der Staatsregierung Normativbedingungen aufgestellt werden, auf deren Basis sich ohne staatliche Bevormundung, aber auch ohne Privilegien Vergesellschaftung mannigfacher Art seitens der Interessenten beim Realcredit bilden können. Ad 2 bedarf es der Reform des formellen und materiellen Hypotheken-Rechts im Gebiet der allgemeinen Hypotheken-Ordnung e. a. 1783. Diese Reform hat folgende Punkte ins Auge zu fassen: 1) Beseitigung des Legalitätsprinzips. 2) Einführung von eigenen Hypotheken-Nemtern, deren Befolungs-Etat einem Wechsel der Beamten möglichst vorbeugt. 3) Anerkennung und Durchführung des Prinzips, daß die Form der über das Schuldverhältniß zwischen dem Grundstückseigner und seinem Gläubiger auszufüllenden Urkunde der freiesten Abmachung zwischen den Contractanten und Belassenen bleibt, soweit dadurch nicht die Sicherheit der Grund-Hypothekenbücher leidet: Also Gestattung von a. Hypothekeneintragung auf den Inhaber und Blancocessionen; b. von indossablen Hypothekenbriefen; c. von Ausgaben unkündbarer Individual-Hypotheken. 4) Vereinfachung des Formwesens bei den Rechtsgeschäften. 5) Abänderung des Subhaftationsverfahrens und Concursrechtes. 6) Ermäßigung des Kosten- und Stempeltarifs.

Breslau, 2. Septbr. Der volkswirtschaftliche Congress nahm in seiner heutigen Sitzung folgenden Antrag des Dr. Meyer aus Breslau an: Der Einfuhrzoll von Reis in den Zollverein soll, ohne Unterschied zwischen geschälter und unge-

schälter Waare von einem Thaler auf 15 Sgr. pr. Centner herabgesezt werden.

Liegnitz, 1. Septbr. Das Kreisblatt enthält in seiner heutigen Nummer folgende Bekanntmachung: „Verschiedene seit dem Erscheinen des Gerverbesezes vom 8. Juli c. an uns gerichtete Anfragen und Anträge lassen erkennen, daß den Bestimmungen dieses Gesezes irriger Weise eine Einwirkung auf die bestehende Einrichtung der Schornsteinfeger-Kehrbzirkle und auf den Modus ihrer Uebertragung an geprüfte Meister beigelegt wird. Wir sehen uns deshalb zu der Erklärung veranlaßt, daß die oben bezeichneten Verhältnisse durch jenes Geseze unberührt bleiben und unverändert fortbestehen. Liegnitz, den 15. Aug. 1868. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. v. Wegnern.“

Liebau, 28. Aug. (Eisenbahn.) Der Bau der Eisenbahn-Linie Ruhbank-Liebau-Landesgrenze, welche in nur kurzer Entfernung von hier in Böhmen mündet, schreitet rüstig vorwärts. Besonders interessant sind die bedeutenden und kostspieligen Planirarbeiten für den hiesigen Bahnhof, welcher ein sehr ansehnlicher werden dürfte. Es wird durch diese Bahnlinie das Herz Böhmens für Mittelschlesien erschlossen und so eine der lebhaftesten Verkehrsstraßen eröffnet. Die Bahn mündet an der Landesgrenze in die österreichische Bahn, welche über die österreichische Grenzstation Königshain, via Bernsdorf, Pasmis (Trautenau) in fast directer Linie nach Prag führt. Da keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten zu erwarten sind, so dürfte die Verbindung mit Oesterreich und die Eröffnung des öffentlichen Verkehrs schon im Herbst künftigen Jahres zu erwarten stehen. (Br. 3.)

Bladen bei Leobschütz, 29. Aug. (Diamantene Hochzeit.) Am 24. d. M. feierten hier der Bauer-Auszügler Anton Machill und seine Ehefrau Josepha geb. Scholich ihren 60. Hochzeitstag. Der Jubilar, ein noch sehr rüstiger 84jähriger Greis, wollte der laum von einer Krankheit erstandenen 79jährigen Matrone zu Liebe dieses Fest nur in seiner Familie feiern. Doch ließen es sich die Vertreter der Gemeinde nicht nehmen, dem Jubelpaare, besonders dem Jubilar, welcher viele Jahre Vorstand der Gemeinde gewesen, ihre Glückwünsche zu bringen. Auch zahlreiche auswärtige Freunde des Jubelpaares haben durch telegraphische und schriftliche Wünsche die Berehrung, die die waderen Leute in jeder Beziehung verdienen, an den Tag gelegt. (Schl. 3.)

### Vermischte Nachrichten.

In Neu-Ruppin ist am Sonnabend der frühere Besitzer der weltbekannten Biberbogen-Fabrik, Gustav Kühn, im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war der eigentliche Begründer dieser eigenthümlichen Industrie, an der Spitze der Fabrik hat übrigens schon seit langer Zeit der Sohn des Verstorbenen gestanden.

Ein den 28. d. M., ddo. Suez 10 Uhr 45 Min. Vormittags, ausgegebenes, in Wien um 4 Uhr 30 Min. angelangtes Telegramm von Dr. Oppolzer meldet: „Sonnenfinsterniß gut beobachtet. Abreise nächste Woche von Alexandrien.“

Frau Charlotte Birch-Pfeiffer ist Dienstag Mittag in Folge eines Nervenschlages aus diesem Leben geschieden. Vor wenigen Tagen war sie von Naheim aus im besten Wohlbeyn an das Krankenbett ihres Gatten geeilt; in der treuen Pflege desselben erlitt sie der Tod. Es mag hierbei noch bemerkt werden, daß die letzte Arbeit der heimgegangenen Dichterin, ein fünfactiges Original-Schauspiel, demnächst in Berlin zur Aufführung kommt. — Am Freitag Mittag ist auch der Gatte der Frau Charlotte Birch-Pfeiffer, Dr. Christian Birch, verstorben.

Franfurt, 27. August. Heute starb hier in dem hohen



Alter von 77 Jahren der in den weitesten Kreisen bekannte Musik-Theoretiker, Kritiker und Componist Snyder von Wartensee (Schweiz). Von seinen zahlreichen Compositionen dürfte das Göthe'sche „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ das populärste geworden sein.

Breslau. (Ein Vielgereister.) Im Hotel de Silesie auf der Bischofsstraße befindet sich gegenwärtig ein Kellner, Namens Alexander Kostowski von hier in Diensten, der trotz seines erst 35jährigen Alters beinahe die halbe Welt durchkreist hat und 14 lebende Sprachen, wie: polnisch, russisch, wallachisch, französisch, englisch, spanisch, italienisch, griechisch, arabisch, chinesisch u. s. w. spricht. Aus seinem vielbewegten Leben ist besonders erwähnenswert, daß er von Petersburg aus in Diensten eines hohen russischen Stabsoffiziers mit diesem eine Reise durch Sibirien bis zum Amurflusse und von da aus nach Peking machte. Später hielt sich unser Landsmann beinahe 2 Jahre lang in Cairo beim Bau des Suezkanals als Dragoon auf, trat dann als Legionär in mexikanische Dienste, wo er bis zum Tode des Kaisers Maximilian verblieb. Im Anfang dieses Jahres machte er mit der englischen Expedition den Feldzug als Marketerer nach Abyssinien mit und wohnte der Erstürmung von Magdala bei. Von dort kehrte er vor einigen Tagen zurück, um seine hierorts wohnende Mutter zu besuchen. Seine mehrmaligen Reisen um die Welt, sowie seine in fernen Welttheilen gebildeten Aufenthaltsorte werden durch seine Pässe und Zeugnisse von Seiten der Gesandtschaft bestätigt und können sich alle diejenigen, die einige der oben erwähnten Sprachen sprechen, von der Wahrheit des hier Mitgetheilten durch eigene Erfahrung überzeugen. (Br. 3.)

— Die zoologische Gesellschaft in Valparaiso hat nach der „G.-Ztg.“ an die Adresse des Berliner Aquariums eine Schiffsladung von 700 Thieren expedirt und Herrn Dr. Brehm ersucht, nach seinem Ermessen über diese Thiere zu verfügen. Zugleich bittet die Gesellschaft in Valparaiso, ihr als Gegengabe seltene Thiere aus Deutschland zu schicken.

Stettin. Die „Ober-Ztg.“ meldet folgenden, bis jetzt von keiner Zeitung berichtigten, also wahren Vorfall: Der Gelehrte Adolf Frits vom 14. Regiment ist am 19. August in der Militär-Schwimmhalle ertrunken. Das klingt schon fast unglaublich, aber die näheren Umstände, wie sie uns glaubhaft mitgeteilt werden, machen die Sache noch schrecklicher. Frits sollte „sich freischwimmen“, d. h. er hatte gewissermaßen die Schlussprüfung nach beendetem Schwimm-Unterricht abzulegen. Bevor die für die Dauer des Freischwimmens vorgeschriebene Zeit abgelaufen war, bat Frits, ihn aus dem Wasser zu lassen, da seine Kräfte zu Ende gingen; sein Schwimmlehrer lachte ihn aus und gebot ihm, im Wasser zu bleiben; noch einmal und zum dritten Male und immer kläglich wiederholte der Unglückliche seine Bitte, und als er endlich sich an das Floß anklammern wollte, da stieß der Schwimmmeister ihn mit der zu etwa nöthig werdender Unterstützung bestimmten Stange in das Wasser zurück und tauchte ihn unter. Als der Gequälte nicht wieder emporkam, da war freilich Schreck und Angst groß, die Schwimmmeister und Offiziere liefen zusammen, man machte Rettungsversuche, jetzt aber waren alle Bemühungen umsonst, und erst nach Stunden konnte durch den städtischen Leichensucher die Leiche des Unglücklichen aus dem Wasser gezogen werden.

Hamburg, 29. August. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff *Cimbria*, Capitain Varends, am 18. d. M. von New-York abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 28. d. Mts., 6 Uhr Abends in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre be-

stimmten Passagiere gelandet, um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Dasselbe überbringt: 110 Passagiere, 63 Briefsäcke, 1200 Tons Ladung, 184,291 Doll. Contanten.

Königsberg. Als Mittwoch der Willauer Nachmittagszug Rosenthal vor Fischhausen passirte, warf eine Frau zuerst ihre zwei Kinder und sofort hintereinander sich selbst über die Schienen dicht vor dem Zuge. Alle drei fanden ihren Tod, die Mutter und das eine Kind augenblicklich, das andere, welches längs der einen Körperseite aufgerissen war, nach unfäglichen Qualen in Fischhausen. Die Haare der unglücklichen Frau hatten noch das Vorberrad der Locomotive umflochten, als der Zug hier anlangte. Dieselbe soll die Schmiedefrau L. von Fischhausen sein.

Von der Oppa, 23. Aug. Borgestern wurde eine 60-jährige Arbeiterfrau auf dem Dominium zu Waiffad von einer Dreschmaschine erfaßt und derartig verlegt, daß sie, noch ehe ihr ärztlicher Beistand geleistet werden konnte, nach wenigen Stunden unter qualvollen Schmerzen verschied.

— Der Besuw ist wieder heftig in Bewegung. Es ist dies die 55. Eruption, deren man seit dem Jahre 79 gedenkt, und sie zeichnet sich durch lange Dauer und Ungefährlichkeit aus. Im Jahre 5 nach Christo zeigte der Besuw zuerst durch heftige Erschütterungen wieder Leben. Nach der Eruption vom Jahre 79 war die von 1031 eine der heftigsten; auch die von 1840 richtete viel Schaden an.

[Zur Warnung.] Man schreibt der „B. B.-Z.“ aus einem sächsischen Fabrikdistrict: „In Oporto existirt zur Zeit eine Schwindel-Gesellschaft, welche mit Hilfe falscher Wechsel Waaren deutscher Fabrikanten an sich zu bringen sucht. Zu derselben gehört die Firma Camoin & Co., die zuerst um Ein-sendung von Mustern ersucht; ist diese erfolgt, Ordres ertheilt, und nach Empfang der Factura, welche vor Abgang der Waare erbeten wird, Remessen ein-sendet. Die Wechsel sind von überseeischen Plätzen auf London, Marseille, Bordeaux gezogen, acceptirt, domicilirt und gestempelt. Als Giranten — die Namen der Aussteller sind nicht zu lesen — fungiren J. A. Stoff (wo? ist nicht angegeben), R. M. Kurgos und Camoin u. C., beide in Oporto. Die Acceptanten existiren aber nicht, die Domiciliaten desgleichen, oder denselben sind Aussteller und Bezogene gänzlich unbekannt, so daß alle diese Wechsel als werthlose Papiere zu betrachten sind. Im Interesse eines jeden Geschäftsmannes wird vor diesen Namen gewarnt; wer auf den Empfang der Wechsel hin Waaren für sie abschiebt und die Papiere sorglos bis zum Verfall im Portefeuille behält, so daß ein Zurückhalten der Waaren unmöglich ist, kann nach den anderwärts gemachten Erfahrungen darauf rechnen, nicht einen Pfennig dafür zu erhalten.“

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Joh. August Maier, Inhaber der Firma: J. A. Maier zu Brunken, Vorstadt Ratibor, Berw. Kfm. S. Goldmann in Ratibor, L. 11. September; des Kaufm. Valentin Lichtwitz zu Reiffe, Berw. Kfm. Bernh. Treftz das., L. 14. September; der Handlung Merdas und Knoll zu Gräs, Berw. Kfm. Kempner das., L. 11. September.

### Kunst und Wissenschaft.

Herr v. Flotow hat eine neue Oper, betitelt: „Die beiden Componisten“, componirt, die demnächst, wie die „Epen-Ztg.“ meldet, an der Prager Bühne in Scene geht.

In Folge der Preisanschreibung für die Composition des Opernbüchens „Lo florentin“ für die große Oper in Paris sind 53 Partituren in Bewerbung getreten. Das angenehme Geschäft, darunter die beste Arbeit auszufuchen, fällt den Herren



Berkioz, Auber, Gounod, Thomas, David, Massé, Semet, Bevaert und Leuwen zu.

Die Sängerin Therese Titgens ist von London aus nach Amerika engagirt worden. Sie erhält für 3 Monate einen festen Gehalt von 20,000 Thalern.

**Glocken-Umhängung in Schwerin a./W.**  
10839. Auf dem Thurme unserer evangel. Ortskirche haben wir kürzlich die beiden Gloden nach der dem Königl. Kreisbaumeister Ritter in Trier patentirten Methode umhängen lassen, und damit die glänzendsten Erfolge erreicht. Während früher die Gloden mit größter Anstrengung nur in dem obersten Stockwerk geläutet werden konnten, wo dieselbst aufgehängt waren, ist jetzt eine einzige schwache Menschenkraft im Stande, beide Gloden mit Leichtigkeit von unten aus zu läuten. Während sonst die Erschütterung des Thurmes so bedeutend war, daß für die Dauer die nachtheiligsten Wirkungen zu befürchten standen, ist jetzt, auch wenn die Gloden mit aller Kraft geläutet werden, nicht die mindeste Erschütterung des Thurmes und Glodenstuhls zu merken. Der Klang der Gloden ist reiner und heller, an Glodenseilen und Schmir, sowie an Raum eine erhebliche Ersparnis erzielt. Um aller dieser erlangten großen Vortheile willen halten wir uns für verpflichtet, indem wir zugleich Herrn Kreisbaumeister Ritter unsern Dank aussprechen, diesen ebenso einfachen wie außerordentlich praktischen haltbaren Hängeapparat unsern Schwester-Gemeinden hierdurch angelegentlichst zu empfehlen.  
Schwerin a. W., August 1867.

**Der evangel. Gemeinde-Kirchenrath.**  
Anderson, Oberpfarrer.

Prospekt, Zeichnung und Ausführungs-Atteste werden franco eingekandt von dem Patentinhaber Ritter, Kreisbaumeister in Trier.

## Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.  
Schluß.

Er trat jetzt allein dicht heran und blickte in das frische, warme Grün, er lauschte auf das Rauschen der Blätter, aber sie sprachen nicht mehr, es war Alles stumm und schweigend. Eine Thräne stahl sich ihm in's Auge und er seufzte: „Vielleicht war ich damals glücklicher als heute, wo alle Hoffnung in dem einen Wunsch erstirbt: „Möge mein Blick von Bestand sein! Gottes Hand hat wunderbar über mich gewaltet, ich will nicht nach verlorenen Träumen haschen, sondern mich des Sonnenlichtes freuen, das hell und glänzend um meine Seele spielt!“

Ulrike bemerkte jetzt: „Sieh,“ die Hand auf der Brust, „war doch eine recht freundliche, denn ohne sie wärest Du nie zu Deinen Eltern gekommen.“

„Und so hat mich in Wahrheit eine Hand geführt,“ erwiderte Ludwig, „eine wunderfame Gotteshand, und ich will mein Geschick segnen. Aber welcher Ursache danke ich ihr Entstehen?“ wandte er sich fragend an Margareth, „das möchte ich doch gerne wissen.“

„Es war noch im Kloster zu Breslau,“ erzählte diese, „als ich, in düstere Gedanken versunken, in meiner Zelle saß, denn ich trug Dich bereits unterm Herzen. Bei meinem Fenster stand ein Lindenbaum, der meinen verweinten Augen so wohl gethan. Da zog eines Tages ein fürchterliches Gewitter herauf, die Blitze suchten nicht mehr, nur

ein einziger gerader Strahl schien aus den Wolken zu dringen. Schon schien das Gewitter vergrollt zu haben, die Schläge folgten langsamer auf die niederrauschenden Feuerfarben und ich athmete hoch auf. Plötzlich fuhr ein noch heftigerer, gewaltigerer Blitz als die früheren hernieder, ein fürchterlicher Donnererschlag folgte, ich hörte es prasseln und krachen, als ob das ganze Kloster in seinen Grundfesten erschüttert worden, und schlug erschrocken mit der schlagen Hand an meine Brust. Das Gewitter war, wie dies in schwülen Sommertagen oft der Fall, mit verdoppelter Gewalt zurückgekehrt. Ich sah hinaus und erblickte den schönen, prächtigen Baum, der so früh und gewaltig sein Haupt in die Höhe gestreckt, zersplittert und völlig zermalmt am Boden. Ich hatte den Vorfall über manch anderen Sorgen und Schmerzen vergessen, erst als Du das Licht der Welt erblicktest und ich das sonderbare Maal, die Hand auf Deiner Brust, gewahrte, kam mir das sonderbare Ereigniß wieder in Erinnerung.“

Ludwig erwiderte hierauf warn und bewegt: „Nun, ich will dieser Hand auf meiner Brust vertrauen und der leitenden dort oben über den Wolken.“

Man reiste endlich unter herzlichem Lebewohl ab. Wenige Wochen später gab es in der Schmiede Hochzeit und zum Ersttauen Sprottaus waren die herrlichsten Hochzeitsgeschenke aus weiter Ferne angelangt. Jetzt erst wurde den Schmiedeleuten geglaubt, daß Herzöge bei ihnen eingekehrt waren.

Ludwig und Wenzel traten wirklich in friedlicher Gemeinschaft den Besitz der Herzogthümer an, residirten aber, Brieg, den Sitz so vieler düsterer Erinnerungen meidend, in dem rasch ausblühenden Liegnitz.

Nur einmal wäre es fast zu Zerwürfnißen gekommen, als der Glogauer sich jetzt die abgerissenen Bande zurückderbat. Wenzel und Woleslau schienen nicht abgeneigt, dem Wunsche Heinrichs zu willfahren, aber das junge Ehepaar wies das Begehren mit Bestimmtheit von der Hand. Der kluge Schwiegervater hätte nimmer geglaubt, daß gerade an dem Widerstande seiner Kinder die liebsten Pläne scheitern sollten.

Dem armen Münsterberger war dagegen ohne Verzug sein Ländchen zurückgegeben worden.

Nur das Glück Margareth's sollte, wie sie wohl geahnt, nicht von Bestand sein. Woleslau, der jetzt durch einen frommen Wandel das Vergangene gut machen wollte, hatte im allzustrengen Eifer in der Charwoche zu viel gefastet und holte sich an der ersten kräftigen Mahlzeit den Tod. Er wurde auf seinen Wunsch im Kloster Leubus bestattet und hatte im frommen, büßenden Eifer verordnet, daß für immer eine brennende Kerze an seinem Grabmal gehalten werden sollte.

Ein Jahr darauf folgte ihm die arme Margareth nach, um an seiner Seite von dem wilden Geräusch des Lebens auszuruhen, das ihre zarte Seele so tief verletzt.

Das waren die Wermuthstropfen, die nun einmal selbst in dem golden, hellglühenden Becher nicht fehlen dürfen. Viele Jahre verlebten die Uebrigen in Frieden und Glück. Die weiteren Schicksale der beiden Herzöge erzählt die schlesische Geschichte.



## Das Kreuz am Wege.

Eine wahre Geschichte, erzählt von Ernst v. Waldow.

„Und wenn ich ihn noch einmal hier sehe, so brauche ich mein Hausrecht, und frage den Teufel darnach, was es für ein Ende nimmt!“

Der Müller Werner sprach es drohend, obwohl der junge Mann, dem der geringe Ausruf galt, den Hof durch die grünelgestrichene Gitterthür, welche denselben von der Straße trennte, bereits verlassen hatte; dann steckte er die Hände in die Taschen seines braunen Duffelrockes und schritt, unwillig vor sich hinstummend, dem Hause zu.

Auf der Schwelle der Thür wandte er sich um, und einen finstern Blick auf die schlauke Gestalt des jungen Mädchens werfend, das ihm gesenktes Hauptes gefolgt war, sprach er rauh: „Vorwärts, Margareth, geh' in's Haus, wir sprechen uns drinnen.“

Die Tochter gehorchte schweigend und nur ein tiefer Seufzer entrang sich ihrer gepreßten Brust, als jetzt die schwere eichene Thüre knarrend hinter ihr schloß und des Vaters Hand den Riegel vorschob.

Der Alte trat zuerst in die große, zu ebener Erde gelegene Wohnstube, doch setzte er sich nicht wie sonst sogleich auf das hartgepolsterte Sopha mit schwarzem Kofshaarbezug, vor welchem auf dem runden eichenen Tische die grünbeschrante Lampe und die Zeitung seiner schon warteten, sondern er ging mit dem gleichen festen Schritte mehreremal im Zimmer auf und nieder, dann trat er an das Fenster und blickte hinaus auf die dämmernde Straße, während er mit den Fingern der starken Hände auf den Scheiben trommelte.

Margarethe hatte indessen das Feuer in dem großen Kachelofen durch das Auflegen frischer Holzstücke neu entzündet, jetzt kauerte sie mit auf die Knie gestützten Ellenbogen noch immer auf derselben Stelle und starrete träumend und selbstvergessen in die Blut, deren röthlicher Schein ihr bleiches schmales Gesicht, die großen, dunklen Augen und das lichte Haar, welches in welligen Scheiteln das zarte Oval umschloß, grell beleuchtete.

Eine lange Pause entstand; endlich drehte sich der Müller langsam um, und mit der Hand auf das Portrait einer Frau zeigend, das, in Wasserfarben gemalt, in schwerem Goldrahmen die Wand über dem Sopha zierte, sprach er schmerzlich: „Gottlob, daß sie das nicht erlebt hat!“

Das junge Mädchen zuckte zusammen, doch erwiderte sie nichts, aber ihr Schweigen mußte den Zorn des Mannes reizen, denn heftig aufstehend, fuhr er erregt fort:

„Schande erleben zu müssen an dem eigenen Kinde — ich trübs nicht! Nun, noch hab' ich ja meine guten Augen, und sie sollen Dich hüten, besser wie seither. Darum, Margarethe, warne ich Dich — mach' mich nicht wild, ich kenne mich dann nicht mehr und thue, was mich reut!“

Er war ihr näher gekommen, und stand jetzt dicht vor ihr; sie hatte die weiße, spizenbesetzte Schürze vor das Gesicht gedrückt und weinte still; er faßte nach ihrer Hand

und ihr dieselbe unsanft vom Gesicht ziehend, sprach er finster:

„Ich werde wohl noch die Kraft finden, trotz der thörichten Liebe, die Dich verwöhnt hat, eine leichtsinnige Dirne auf den rechten Weg zurückzuführen, und wär's mit Gewalt!“

Sie schrie laut auf, als empfände sie einen heftigen körperlichen Schmerz; dann warf sie sich, des Alten Hand festhaltend, auf die Knie vor ihm und rief schluchzend: „Vater, Vater, sag' das nicht, erbarm' Dich über mich!“

Ein Zucken ging über die festen, ehernen Züge des Mannes und er antwortete fast tonlos: „Steht's etwa so mit Dir — nun, dann wollt' ich — Gott straf' mich, lieber, der Sebastian hätt' Dich damals nicht aus dem Mühlenreich gezogen und“ — Margarethe ließ seine Hand los, und beide Arme empor streckend, rief sie in einem Tone tiefer Verzweiflung: „O, läß' ich doch draußen im Mühlenreich dann wüßt' ich doch wenigstens nichts mehr von mir und meinem Elend!“

Er wandte sich ab, der Schimmer einer Thräne nmsflorte sein sonst so klares, graues Auge; dann sprach er leise: „Und kannst Du Deinem alten Vater nicht mehr frei in's Gesicht sehen — bist Du wirklich schon so verloren, daß Du nicht mehr gerettet werden kannst?“

Sie richtete sich langsam auf, ein fragender Blick aus ihren großen, unschuldigen Kinderaugen traf ihn und ließ ihn erleichtert Athem holen.

„Komm zu mir,“ sprach er ruhiger, und schritt dem Sopha zu, auf das er sich niederließ; dann schob er die Lampe sammt der Zeitung bei Seite und wies mit der Hand auf einen der beiden eigenen Stühle, welche rechts und links von dem Tische standen.

„Setz' Dich.“

Margarethe gehorchte.

„Hättest Du mir nicht erst am Sonntage auf Deine Seligkeit geschworen, den Friedrich nicht wieder heimlich zu sehen; wie ist's nur möglich, daß Du mir so ungehorsam sein konntest?“

Eine tiefe Traurigkeit lag auf dem bleichen Gesichte Margarethens, als sie leise erwiderte: „Ich konnte nicht anders!“

„Unsinn!“ sprach er streng, „sind das die Lehren, welche Du von Deinen Eltern, von Lehrer und Pfarrer erhalten hast? — Ich konnte nicht anders!“ — so sagt jeder Spitzbube und Raubmörder, eine schöne Entschuldigung das! mit der kann man in's Zuchthaus kommen und an den lichten Galgen oder — doch genug, damit komme mit nicht!“

Sie wischte mit der Hand die Thränen von den blassen Wangen; er blickte ihr ernst in's Auge, das sie schüchtern zu ihm erhob, dann fragte er:

„Und zweifelst Du an dem, was ich, Dein Vater, über diesen Friedrich Waltran gesagt habe, was Deine Verwandten in der Stadt gehört haben, was Sebastian gesehen mit eigenen Augen, da er den liederlichen Patron mit dem ehrvergessenen Weibe seines Meisters getroffen hat im Walde hinter der Wallfahrtskapelle! — Ja, der Hallunke,“ fuhr er ingrimmig fort, „es kostete mich nur ein Wort an den



Herrn Kanonikus, und er wäre fortgejagt mit Schimpf und Schande vom Kirchenbau; der hochwürdige Kardinal würde seinen Schuft und Ehebrecher einen Stein zum Gottesstein legen lassen — aber ich bin kein Angeber, auch geht mich das nichts an, Jeder hat vor seiner Thür zu kehren, und ich werd' mir das Haus rein halten — darauf verlorst Du Dich!"

Margarethe stand auf. „Glaubst Du mir?“ fragte er noch einmal, dringender.

Sie zuckte die Achseln, ein bitteres Lächeln verzog ihren schmalen Mund und sie erschien plötzlich um Jahre älter, als sie ruhig erwiderte: „Was wäre es dem sonst, was mich so elend machte, wenn nicht, daß ich es glaube, daß Ihr Alle die Wahrheit gesprochen habt?“

Der Müller blickte sie schief betroffen an. „Nun,“ sprach er dann den Kopf wiegend, „es wäre auch, wenn es besser stände um den Charakter und Ruf des Burschen, just eben nicht mein Fall gewesen, zum Schwiegerjohn — aber er verstimmt vor dem Ausdruck in Margarethens Antlitz, es war, als ginge ein Leuchten über dasselbe, das es verklärte, die Lippen lächelten, die großen, dunklen Augen strahlten und leise flüsterte sie: „O dann!“

Doch der Schimmer der flüchtigen Seligkeit verschwand bald aus ihren Zügen und machte einer desto tieferen Niedergeschlagenheit Platz, und die Augen halb schließend, schauerte sie fröstelnd zusammen. Das erregte des Alten Besorgniß. „Bist Du krank?“ fragte er fast ängstlich.

Sie blickte ihn traurig an. „Ich weiß es nicht, lieber Vater, ich glaube ja.“

„So geh' hinauf in Dein Zimmer, geh', mein Kind, und wein' Dich aus und bete zu Deinem Heiland, daß er Dir hilft den Kummer übersehen, den der schlechte Mensch über uns gebracht hat.“

Sie schüttelte leicht mit dem Kopfe. „Mir kann Niemand helfen!“

Die Worte klangen so tief schmerzlich und gebrochen, daß der starke Mann davon erschüttert ward.

„Verfündige Dich nicht an Gottes Barmherzigkeit,“ sprach er mahnend, und dann, in ein erzwungenes kurzes Lachen ausbrechend, fügte er leicht hinzu: „Der Liebestummer eines achtzehnjährigen Mädchens dauert nicht ewig, daran stirbt Keiner.“

Sie erhob das gesenkte Haupt, und es war wieder der wunderbare Ausdruck in ihren dunklen Augen, als sie erwiderte: „Und was sonst hat die Schäfer Anna den Kopf auf die Schienen legen lassen, daß der Schnellzug ihn hat mitten durchgeschnitten?“

Der Müller schlug unmutig mit der Hand auf den Tisch. „Dafür hat sie dort die ewige Verdammniß und hier die Ede an der Kirchhofmauer,“ sprach er rauh.

„Aber auch die Ruhe und das Vergessen!“

Margarethe hatte es leise, wie zu sich selbst, gesagt und darauf geräuschlos das Zimmer verlassen.

Der Vater blickte ihr sorgenvoll nach, während er vor sich hin murmelte: „Wenn ich das Ding nur richtig anzu-

fassen müßte mit dem Mädel, es müßte doch mit dem Teufel zugehen, wenn ich ihr den schlechtesten Kerl nicht noch aus dem Kopfe herausbringen könnte!“

Der Müller Werner war ein reicher Mann, er hatte vor nun vier Jahren die Mühle vor dem Thore des kleinen Städtchens, in welchem die Werner seit Menschengedenken unter dem Bürgerstande eine hervorragende Stelle eingenommen, verkauft, weil er sich nicht entschließen konnte, der Eva, seiner verstorbenen Frau, eine Nachfolgerin und der heranwachsenden Tochter eine Stiefmutter zu geben, anderseits Margarethe aber nicht im Stande war der großen Haushaltung vorzusehen, obgleich sie bei ihrem häuslichen Sinne Alles that, um den Vater, dessen verzogener Liebling sie von je gewesen, die sorgende Liebe der Mutter so wenig als möglich vermissen zu lassen.

So hatte er denn die Mühle verkauft, d. h. eigentlich vertauscht gegen ein schönes, geräumiges Haus in der Stadt, dessen Oberstock er vermietete, während er die Wohnung zu ebener Erde selbst bewohnte, und zwar die Zimmer, welche nach der Straße gingen; eine der Hinterstuben war zum Cnptoir eingerichtet, dem Werner betrieb, nachdem er die Mülerei aufgegeben, einen einträglichen Getreidehandel.

Als eine Art von Buchhalter bei diesem Geschäft fungirte der Sebastian Werner, ein entfernter Auserwandler, der Sohn des verstorbenen Schullehrers. Seit dem October hatte der Sebastian noch seine blinde Mutter zu sich genommen, da ihm der Müller, welcher seine guten Eigenschaften zu würdigen wußte und seine Leistungen nicht entbehren konnte, einen Antheil an dem Geschäfte zugesagt, und dieser Gewinn die geringen Ansprüche, welche der junge Mann an das Leben und dessen Genüsse machte, nicht nur reichlich befriedigte, sondern ihm, wenn auch in fernerer Zeit, eine gewisse Selbstständigkeit und einen mäßigen Wohlstand sicherte.

Die alte blinde Frau war dem Müller (wie man Werner noch jetzt allgemein in Koda zu nennen pflegte) freilich für seinen Haushalt keine angenehme Zugabe, aber erstens war sie doch immer, wenn auch eine entfernte Verwandte, und hatte als solche Anspruch auf seine Hilfe, zweitens ehrte er die Gesinnung, welche den Sohn bewogen hatte, seinen Erwerb mit der wunderlichen Alten zu theilen, mit der sich sonst Niemand vertragen konnte.

Zu derselben Zeit, als Margarethe das Zimmer verließ, um sich in den zweiten Stock des Hauses zu begeben, wofür sie ein freundliches Siebelstübchen inne hatte, saß in dem auf den Hof hinausgehenden, etwas düstern Geschäftszimmer vor einem großen eichenen Schreibpult ein junger Mann von einigen zwanzig Jahren, anscheinend vertieft in eine Berechnung und den Blick schon eine Weile starr auf die langen Zahlenreihen gerichtet, welche in zierlicher Gleichmäßigkeit die Seiten des großen, vor ihm aufgeschlagenen Buches bedeckten.

Jetzt stieß er einen tiefen Seufzer aus, und den Blick



von dem Buche erhebend, schüttelte er fast wehmüthig den Kopf und sprach leise:

„Es will heute nimmer gehn!“ damit stand er auf, nahm die messingene Schiebelampe von dem Pulte, ordnete noch flüchtig die verstreut umherliegenden Papiere und trat dann durch die nur angelehnte Thür in die Nebenstube.

Das Gemach war nicht gerade dürftig ausgestattet, obgleich Alles darin an eine entschundene Zeit gemahnte: von dem geschweiften Eßschränke und der Commode mit den erblindeten Messingbeschlägen bis auf die kleinen, geschmückten Glasschränke mit dem wunderlichen Inhalte von ausgestopften Vögeln, Wachfiguren und Liebestempeln nebst Schächer und Schächerinnen von Dragat und der aus Tausenden bunter Flicken und Flecken zusammengesetzten Decke, welche den schmalen Tisch vor dem Canapee bedeckte, auf dem die blinde Frau saß.

Als der Sohn in's Zimmer trat, hob die Alte den Kopf, und obwohl sie ihn am Tritt erkannte, fragte sie doch verwundert: „Bist Du es schon, Bastian?“

„Ich bin es, Mutter.“

Seine Stimme klang gepreßt. Sie erhob das erloschene Auge zu seinem blühenden, jugendlichen Antlitz, als könnte sie in den Zügen des vor ihr Stehenden lesen; dann sprach sie langsam:

„Was hat's wieder gegeben bei den Müllerleuten?“

Er antwortete ihr nicht gleich, und nachdem sie eine Weile vergebens gewartet, fuhr sie fort, und es lag eine tiefe Bitterkeit in ihrem Tone:

Fortsetzung folgt.

### Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 25. bis 29. August.

Hr. Schulz, Geh. Registrat im Minister. f. Handel u. Berthia. — Hr. v. Bachholz, Rittmeister a. D. a. Schwedt. — Hr. Prof. Straß-Anst. Direkt. u. Art.-Pr.-Rent a. D. a. Schweidnitz. — Hr. Lorenz, Oberförster a. Lauterbach. — Hr. Zacher, Prof., n. Kam. a. Halle a. S. — Frau Lehrer Schulz a. Kofen. — Frau Berger geb. v. Siebold a. Wilkau. — Hr. Wäpold, Getreidehändler a. Hainau. — Hr. Hanke, Schneidermeister a. Gleitwitz. — Hr. Dick, Privatsekret. a. Breslau. — Hr. Rmusch, Gutsbes. a. Krottschütz. — Hr. Donassi, desgl. a. Kulm. — Hr. Schnellig, Post-Briefträger a. Elsa. — Freih. v. Stosch, Major a. D. u. Rgtsb. a. Rankau. — Hr. E. Häbel, Kaufm. a. Brieg. — Hr. v. Wolfstramsdorf, Maj. a. D., n. Frau a. Görlitz. — Hr. Buchwald, Wachtmeister a. D. a. Breslau.

### Familien-Angelegenheiten.

#### Entbindungs-Anzeigen.

10842. Die am 1. d. M. früh 5 1/2 Uhr erfolgte glückliche, obgleich sehr schwere Entbindung meiner lieben Frau, **Clara** geb. **Ulling**, von einem munteren, kräftigen Knaben, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

**Paul Hoffmann.**

10904. Heute wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Günnersdorf, den 1. September 1868. **Heinrich Weiß.**

### Todes-Anzeigen.

10820. Nach langen Leiden verschied heute früh 1/6 Uhr an Nervenschläge die vermittelte Frau Justizräthin **Hobe** geb. **Weidlich**. Theilnehmenden Freunden diese Nachricht von den leidtragenden Freunden der Entschlafenen. Hirschberg, den 2. September 1868.

Verpätet.

#### Todes-Anzeige.

Am 26. vorigen Monats entschlief sanft nach nur 11tägigem Leiden unsere liebe Schwester, Frau und Mutter,

**Emma Krassa** geb. **Zimmer**,

im Alter von 28 Jahren 2 Monaten und 12 Tagen. Dieselbe zeigt, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten hiemit an:

**Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg und Pilnitzau in Böhmen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Amtswache des Herrn Superint. Werkeuthin** (vom 6. bis 12. September 1868).

**Am 13. Sonnt. u. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bussvermahnung: Herr Super. Werkeuthin.**

**Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Heuckel** **Getraut.**

Hirschberg. D. 30. Aug. Wwr. Carl Opitz, Frachtaufschneider hier, mit Frau Ernest. Tschorn in Schwarzbach. — Jagd. Carl Hein, Weber in Grünau, mit Frau Christ. Genr. Kulte das. Warmbrunn. D. 17. Aug. Hr. Carl Engelbert Friedländer Sp. Himm, Königl. Feldmesser in Walenburg, mit Frau Johanne Marie Joh. Siegmund, geb. Fürderer. — D. 25. Sept. Gottstein, Schneidmstr., mit Anna Alwine Strud.

Landeshut. D. 24. Aug. Jagd. Ernst Jul. Wilh. Schmidt Mühlenbes. zu Ober-Zieder, mit Jagd. Ernest. Paul. Kammer zu Hartmannsdorf. — D. 31. Jagd. Carl Friedr. Runge, Zigarb. zu Rudehstadt, mit Christ. Jul. Aug. Wetsche zu Radeborsdorf. — Friedr. Aug. Preuß, Stellenbes. zu Radeborsdorf, mit Paul. Ernest. Mancke das. — Jagd. Joh. Heine Gust. Kentsch, Schuhmacher zu Neumarkt, mit Wittfrau Joh. Baselt daselbst.

Goldberg. D. 25. August. Freigutsbes. Rud. Döring an Beiswitz, mit Jagd. Alwine Sagasser aus Hoberg. — D. 26. Ingenieur Fr. Friedr. Wilh. Längner a. Altwasser, mit Jagd. Ida Alwine Köbricht.

Friedeberg a. D. D. 17. Aug. Steinarbeiter Jagd. Joseph Ulrich, mit Jagd. Maria Theresia Brendel hier.

**Geboren.**

Hirschberg. D. 26. Juli. Frau Doctor Lucas Jöwiling Lucian Alexander u. Ewald Heinrich. — D. 29. Frau Köpfermstr. Scholz e. S., Paul Herm. Friedr. — D. 10. Aug. Frau Köpfermstr. E. Scholz e. L., Adelheid Anna Constanze.

Frau Diener Schubert e. S., Carl Herm. Bruno. — D. 1. Aug. Frau Cantor Bormann e. S., Victor Curt Johannes. — D. 2. Zimmerpolier Schmidt e. L., Emilie Anna Hedwig. — D. 3. Frau Maurer Schmidt e. L., Maria, die nach 12 St. starb.

Grünau. D. 13. Aug. Frau Jnw. Hielscher e. L., Ernest. Paul. — D. 14. Frau Jnw. Krebs e. L., Ernest. Paul. Runnersdorf. D. 15. Aug. Frau Ziegelmeister Thiel

L., Pauline Bertha. Sieberg. D. 11. Aug. Frau Maschinenführer Berger L., Pauline Minna.

Warmbrunn. D. 25. Juli. Frau Tagearb. Joseph e. S., Gust. Aug. — D. 29. Fr. Schneidmstr. Fischer e. S., Ad-



Herrn. Julius Oswald. — D. 13. August. Frau Fleischerin. Mensel e. S., Reinh. Herrn. Gust. Herischdorf. D. 17. Juli. Frau Inwohner Krabel e. S., Friedr. Wilh. — D. 1. Aug. Frau Jnw. Schiller e. L., Anna Paul. Aug. — D. 13. Frau Messerschmied Grabs e. S., Carl Herrn. Gust. — Frau Jnw. Rahl e. L., Paul. Ernest. Aug., welche den 24. Aug. starb.  
Landeshut. D. 19. Aug. Frau Reigutspächter Rasper zu N.-Zieber e. L. — D. 24. Frau Schuhmachermstr. Thamm hier e. S. — Frau Bäckerin. Hoferichter hier e. S. — D. 24. Frau Bleidarb. Krause e. L. — Frau des Kendant Hrn. Feige e. S. — D. 28. Frau des Maurer- u. Zimmermeister Hrn. Behowski e. S. — D. 29. Frau Arbeiter Hante zu Krau- sendorf e. S. — Frau Destillateur Klitsch e. L. — D. 30. Frau Destillateur Karrasch e. S. — Frau des Reallehrer Hrn. Nocht hier e. L.  
Goldberg. D. 25. Juli. Fr. Stellbes. Busch a. Seiffenau e. L., Anna Vertha Alw. — D. 2. Aug. Frau Tagearbeiter Brichner e. L., Aug. Ernest. Paul. — D. 10. Fr. Schullehrer Schübe aus Wolfsdorf e. S., Alfred Hugo Ostar. — D. 12. Frau Dreischgärtner Hante e. L., Paul. Aug. — D. 13. Frau Tagearb. Pohl aus Neudorf e. L., Pauline Herr. — D. 14. Frau des Invaliden Wender aus Wolfsd. e. S., Jul. Herrn. Friedeberg a. D. D. 20. Aug. Fr. Häusler Trautmann in Egelstd. e. L. — D. 25. Fr. Tagearb. Wagner e. L. — D. 26. Fr. Bauergutsbes. Nirdorf in Egelstd. e. S. — D. 27. Fr. Häusler Kerger das. e. S. — D. 28. Fr. Aderbesitzer Elsel eine Tochter.

**Gestorben.**

Hirschberg. D. 27. Aug. Martha Selma, L. des verst. Gefangenaußseher Hoffmann, 3 M. 17 J. — D. 30. Wilhelm Gust. S. des Fabrikarb. Meusel, 21 L. — D. 2. Sept. Frau Emilie geb. Weidlich, Wittwe des verst. Königl. Justizrath Herrn Kobe, 71 J. 10 M. 25 L.  
Kunnersdorf. D. 28. Aug. Joh. Christ. geb. Reich, Ehe- frau des Jnw. Heinrich, 76 J. 5 M. — D. 30. Frau Joh. Frieder. geb. Enge, Wwe. des verst. Häusler Wolf, 56 J. 15 L. — D. 31. Richard Paul, S. des Zimmergef. Friele, 4 M. 3 L. — D. 1. Sept. S. des Häusler Frömberg, 3 J.  
Warmbrunn. D. 17. August. Ostar, einz. S. des Gast- wirths auf der Glasfabrik: Josephinenhütte zu Schreiberbau, Herrn Wilh. Heinrich, 6 J. 10 M. 29 L. — D. 30. Maria Rinna, jste. L. des Tischlermstr. Illgner, 8 M.  
Herischdorf. D. 12. Aug. Frau Joh. Beate geb. Kluge, Ehegattin des Gartenbes. u. Kirchen- u. Schulvorstehers Hrn. Paul, 68 J. 6 M. 8 L. — D. 16. Anna Maria, jste. L. des Hausbes. Schöder, 3 M. — D. 24. Heint. Herrn., i. S. des Hausbes. u. Tischlermstr. Reichstein, 12 M.  
Landeshut. D. 19. Aug. Paul Rich. Alb., S. des Ja- britzbecker A. Wende, 1 M. 24 L. — D. 21. Gustav Eduard Carl, Zwillingsohn des Hornbrechlermstr. G. Opis, 11 L. — D. 22. Heint. Wilh., S. des Freihäusler u. Schwm. August Bruns zu Leppersdorf, 13 L. — Aug. Christ. Elisabeth, L. des Buchhalters Hrn. A. König, 20 L. — D. 25. Ernest., L. des weil. Schneider Schmidt zu Hermsdorf städt., 2 L. 27. Frau Charl. geb. Gabel, hinterl. Wwe. des weil. Lohgerber- mstr. Hrn. L. Brieger hier, 73 J. 8 M. 21 L. — Hugo Paul Mar. S. des Hornbrechlermstr. Gust. Opis, 17 L. — Herrn. Adolph, S. des Schuhmachermstr. A. Thamm, 3 L. — D. 28. Ernest Wilh., S. des Tagearb. Krause zu Krauend., 2 J. 24 L.  
Goldberg. D. 19. Aug. Fr. Seiffenfabrik. Amalie Doro- thee Wilh. Beer, geb. Wolf, 35 J. 1 M. 29 L. — Fr. Luch- machermstr. Marie Louise Schindler, geb. Höhlmann, 43 J. 3 M. 10 L. — Berv. Schwm. Carol. Hante, geb. Genähr, 37 J. 2 M. 5 L. — D. 20. Paul. Alwine, L. des Schwm.

Nothe, 6 J. 9 M. 13 L. — D. 21. Heint. Herrn. Jul., S. des Tagearb. Dietrich, 17 M. 2 L. — D. 23. Frau Luchm- str. Joh. Louise Puppe, geb. Lübed, 67 J. 11 M. 6 L. — Carl Heint., S. des Viehwärter Bolte, 13 J. 2 M. 26 L.  
Friedeberg a. D. D. 18. Aug. Carl August Webner, Glaserstr. u. Handelsm., 59 J. 8 M. — D. 20. Marie Aug., einz. L. des Aderbes. Wilh. Hubrich in Köhrsdorf, 2 M. — D. 24. Clara Aug., jste. L. des Restbauer Gottfr. Ködler in Egelstd., 2 M. — D. 25. Frau Carol. Herr. geb. Knobloch, Ehefr. des Häusler Rüdert in Egelstd., 38 J. — D. 27. Fr. Joh. Christ. geb. Hänisch, Ehefrau des Zimmerm. Ehrenfried Theuner, 46 J. 4 M.

□ z. h. Q. 7. IX. h. 5. Inst. □ I. 10760

Warmbrunn, den 6. Septbr., Nachm. 1/2 4 Uhr:  
**Vocal- und Instrumental- CONCERT,**  
ausgeführt von Sängern des Riesengebirgs-Sän- gerbundes, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Musik-Direktor Elger und seiner Capelle.  
Bei ungünstiger Witterung findet die Auffüh- rung in den Räumen der Gallerie statt.

**Entree à 5 Sgr.**

**Billets** zu reservirten Plätzen sind zu haben: 10905.  
in Warmbrunn bei Herrn **C. J. Riedl,**  
in Hirschberg = = = **F. Vücher.**

**Große Kunst-Anzeige.**  
**In Warmbrunn auf dem Neumarkt.**  
**Theater de la guerre du monde et salon**  
**des arts et des sciences.**

10868. Sonntag den 6. September zum 1. Mal nebst einer großen Präsenten-Vertheilung, wobei ein Jeder auf sein Billet ein Präsent gratis von geringerem oder höherem Werthe er- hält. Haupt-Präsent bis zu 10 Thlr. Die Präsenten bestehen in verschiedenen Galanterie-, Parfümerie- und Spielwaaren, Taschen- und Wand-Uhren, Kleiderzeugen, Umfloggetüchern u. Entree pr. Person 5 Sgr. Kinder u. Dienstpersonal die Hälfte.  
Das Uebrige besagen die Zettel. **F. Kreiser.**

10930. Sonntag den 6. d. M. feiert der Militair-Berein in Ketschdorf

**das Ratzbachfest**

durch einen Ausmarsch nach Nimmersath, wo zuvor mit dem Nimmersather Militair-Berein ein kleines Manöver von beiden Vereinen stattfindet. Um 2 Uhr wird vom Sammelplatze an der Brauerei in Ketschdorf abmarschirt. Das Rendez-vous ist in der Brauerei zu Nimmersath, wo ein Länzchen von den Kameraden nach dem Manöver gemacht wird. Kameraden von anderen Vereinen sollen uns bei dieser kameradschaftlichen und patriotischen Feier herzlich willkommen sein.  
Ketschdorf, den 3. September 1868.

**Rüdel, Vereins-Führer.**



# Riesengebirgs-Sängerbund.

Probe zur Aufführung: in Hirschberg den 5. September, Abends 8 Uhr, im Saale des schwarzen Adler.  
 Haupt-Prob: Sonntag den 6. September, Vormittags 11 Uhr, im Saale von Arnolds Hotel in Warmbrunn.  
 General-Verammlung der Repräsentanten Vorm. 10 Uhr ebendaf.  
 Nach dem Concert gefelliges Zusammensein der Mitglieder.  
 18906. Abends: Tanz.

## Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 6. Sept. **Eine leichte Person.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von C. Kobl.  
 Montag den 7. Sept. Bei Regenwetter Vorstellung.  
 Dienstag den 8. Sept. Zum Benefiz für Hrn. Dsc. Fjert. **Die Basille,** oder: **Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Berger. **Ernst Georgi.**  
 Dienstag den 15. Sept. **Schluß der Theater-Saison.**

### Literarisches.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Gedichte

von **Karl Ehrenfried Bertermann,**  
 weiland Schneider und Inwohner  
 zu **Fischbach.**  
 Dritte Auflage.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke

4304 heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hamorrhoiden sind in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

## Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, complet, fehlerfrei.

1) **Humboldt's Kosmos,** Original-Ausgabe; 4 Bände, elegant; 2) **Geschichte und Beschreibung der Mormonen;** 3) **Cräpher's Reisen im Orient,** gr. Oktav. Alle drei Werke zusammen 3 Thaler. 1) **Auerbach's Schwarzwälder Vorgesichten,** 6 Bände; 2) **Auerbach's Barfüßle;** 3) **Tarolafsch,** Entbillungen aus Rußland. 3 Bde. gr. 8°. Diese 3 Werke zusammen 2 1/2 Thlr. **Carl Vogt,** Naturgeschichte der Thiere. 2 gr. Oktavbde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Illust. Quart, eleg. geb. nur 60 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz

und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlst. 20 Sgr. **Deutsches Album,** gr. Oktav mit 50 prachtvollen Stahlst., worunter 10 sauber colorirt, 1 Thlr!!! **Meyer's Universum,** mit vielen prachtvollen Stahlst., gr. Quarto. Halbrzbd. 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn.; 2) **Goethe's** Werke, 6 Bde.; 3) **die Schätze der deutschen National-Literatur in Wort und Bild.** Prachtwerk mit 90 Illustrationen namhafter Künstler, herausgegeben von Gutzkow, Palleske, Brachvogel. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Segel's** ausgewählte Werke, 3 Bde., 1 1/2 Thlr. **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtkupferwerk, die Kupfer in Ton- und Farbendruck, 4 Bde., gr. Octav, elegant 2 Thlr. 28 Sgr. **Größen,** die Baudentmäler aller Völker der Erde in 250 getreuen Abbildungen nebst Text. 4 Thlr. **Pröhle,** Unser Vaterland. Bilder aus deutscher Geschichte, Kultur- und Heimatsthunde, 2 Bände, mit vielen Kupfern, 3 Thaler. **Münchener fliegende Blätter.** 3 Bde., Quart, mit 1200 der besten tomischen Bilder, 2 1/2 Thlr. **Bärmann,** das grote Hög und Havel-Book. Gedichte in plattdeutscher Mundart (selten), 1 Thlr. **Schubner's Zeitungs- und Conversations-Lexikon.** 31. Auflage, dem jetzigen Stande der Kultur angemessen, erweitert, umgearbeitet und verbessert von Räder. 4 starke Bde. 2 Thlr. **Illustrirte Novellen-Bibliothek.** Herausgegeben von Mühlbach, Schrader, Temme. 4 Bde. 24 Sgr. **Schefer's Laienbrevier.** 24 Sgr. **Schefer's Hausreden.** Prachtband mit Goldschnitt, 24 Sgr. **Hogarth's** sämtliche Zeichnungen mit Erklärung von Lichtenberg, 4 Thaler. **Sophie Schwarz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände, 3 Thaler 28 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr.!!! **Wolfgang Menckel,** ausgewählte Sammlung der vorzüglichsten National-Gesänge aller Völker. 722 Seiten gr. Oktav. 1866. eleg. geb. 26 Sgr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen u. c., 2 Bde., Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Fabrizius Jugendzeitung.** Ladenpreis 2 1/2 Thaler, nur 18 Sgr. **Casanova's Memoiren,** vollständigste deutsche illustrierte Prachtausgabe in 17 Bänden gr. Oktav, nebst der Bilder-Gallerie von 100 Kupfertafeln. 8 Thaler. **Ledebuhr.** Adels-Lexikon der preussischen Monarchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr. **Dr. Heurich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrankhe, 1 Thlr. Bibliothek der besten engl. Romane (deutsch). 12 Bände. Ladenpreis 8 Thlr., nur 1 Thlr. **Théâtre de Gaillard.** 4 Thlr. **Dr. Warsten,** die Heilung geheimer Krankheiten und selbstverschuldeter Schwächen, 24 Sgr. **Schiller-Album,** neues, elegantes, 2 Bände, 1600 Seiten. Ladenpreis 5 Thlr., elegant, nur 20 Sgr. Die neue **Johstade,** (vorzügl. humorist. Buch) mit Kupfern, 10 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, deutsch, 135 Bände, nur 4 Thlr. **Alexander Dumas' Romane,** deutsch. 128 Bände, 4 Thlr. **Bibliothek der besten deutschen Original-Romane,** herausgegeben von namhaften Schriftstellern. 10 Bände, groß Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 1 Thlr.

## Gratis

erhält **Jeder**

außer den bekannten werthvollen Zugaben, zur Dedung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrierte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

**Siegm. Simon,** in Hamburg. **Bücher-Exporteur,** große Bleichen Nr. 31.



10918. Den geehrten Bewohnern von **Warmbrunn und Umgegend** zeigen wir ergebenst an, daß nunmehr ein Verein constituirt ist, der für Warmbrunn's Wohl durch Beseitigung vorhandener Mängel und Uebelstände, sowie durch Verschönerung des Ortes und der Umgegend sorgen will.

Der Verein kann jedoch seinen Zweck nur durch eine recht allseitige Theilnahme erreichen. — Der kräftigste Aufschwung ist nöthig, soll unser Curort nicht hinter allen andern Bädern zurückbleiben und soll der Besuch der Umgegend sich nicht vermindern, sondern **vermehrten**. Erstrebt aber der Verein die blühende Entwicklung Warmbrunn's und die Vermehrung des Besuchs seiner Umgebung, so wahrt und fördert er auch das **Interesse jedes einzelnen Bewohners des ganzen Gebirges**. — Wer also die unbedingte Nothwendigkeit eines zeitgemäßen Fortschritts anerkennt und gern bereit ist, das Wohl Warmbrunn's und der ganzen Umgegend fördern zu helfen: — der trete unserem Vereine als Mitglied bei.

Unser Bureau ist bereits in Thätigkeit getreten und befindet sich vorläufig im „**Breslauer Hof**.“ Es besorgt den ankommenden Gästen auf Verlangen Wohnung, Fuhrn und Führer, und ertheilt Auskunft und Rathschläge in Bezug auf die mit Vortheil an Zeit und Geld zu unternehmenden Ausflüge in die Umgegend und auf das Hochgebirge. In demselben liegen die Statuten zur Durchsicht und resp. zur Unterzeichnung aus, und wird dort auch jede Meldung angenommen und jede anderweitige Auskunft gern ertheilt.

Warmbrunn, den 2. September 1868.

**Der Vorstand des Vereins für Verschönerung Warmbrunn's und Umgegend.**

von Sanden, L. Jonas, Julius Peter, J. Ebert, Merz, Hentschel,  
Oberstlieutenant a. D. Apothekenbesitzer. Schriftsteller. Cantor. Oberamtmann. Hotelbesitzer.

Vorsitzende.

Schriftführer.

Kassenführer.

**Amliche und Privat-Anzeigen**

10817. **Bekanntmachung.**

Zum 1. Oktober d. J. haben wir die Stelle eines Polizei-Sergeanten, mit der ein jährlicher Gehalt von 240 rthl. verbunden ist, zu besetzen.

Civilversorgungsberechtigte Militair-Invaliden wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns melden.

Persönliche Vorstellung ist wünschenswerth.

Hirschberg, 1. September 1868.

Der Magistrat.

8461. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zum Nachlaß des Kaufmanns **Carl Kirstein** hier gehörige, sub No. 271 im Hypothekenbuch der Stadt Hirschberg verzeichnete und hieselbst belegene Bastei, abgeschätzt auf 400 rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Laxe, soll

am 15. Oktober 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Partsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 29. Juni 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

**Königl. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

10939.

Die auf dem Bahnhofe zu Hirschberg eingerichteten Kohlen-Lagerplätze sollen im Wege der öffentlichen Submission verpachtet werden und habe ich dazu Termin auf

**Dienstag den 15. September c.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

im Bureau der königlichen IV. Betriebs-Inspektion auf Bahnhof Görlitz anberaunt.

Die Offerten sind bis zur Terminsstunde portofrei und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Pachtung von Kohlenplätzen in Hirschberg“ versehen, an mich einzureichen.

Bedingungen nebst Skizze liegen in obigem Bureau und im Stations-Bureau zu Hirschberg zur Einsicht aus.

Görlitz, den 3. September 1868.

Der königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspector.  
Frieß.

10667.

**Offene Lehrerstelle.**

An der evangelischen Stadtschule hieselbst ist eine Lehrerstelle mit einem fixen Gehalt von 200 rthl., nebst freier Wohnung, drei Klaffern Leibholz, und einem Garten, vakant.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche um diese Stelle unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 13. September c. an das unterzeichnete Patronat einreichen.

Pollwitz, den 26. August 1868.

Der Magistrat.



Der nach dem Kalender auf den 5. und 6. Oktober d. J. angelegte Jahrmakkt am Orte ist auf den 19. und 20. Oktober d. J. verlegt worden.  
Liebhenthal, den 1. Septbr. 1868.

10882.

**Der Magistrat.****Freiwilliger Verkauf.****Kreis-Gerichts-Deputation zu Vollenhain.**

Die den Erben des verstorbenen Häusler Karl Ehrenfried Gärtner gehörige, sub Nr. 61 in Ober-Würgsdorf im Kreise Vollenhain belegene Auenhäuslerstelle, abgeschätzt auf 180 rthl. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Lage, soll am

**12. Oktober 1868, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Herrn Gerichts-Director George an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Sitzungszimmer freiwillig subhastirt werden.

Vollenhain, den 24. Juni 1868.

9319

**Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.****Auktionen.**

10920. Donnerstag den 10ten d. M., früh 10 Uhr, sollen am Rathhause

**zwei vierstige Fensterwagen,**

einer davon eleganter Zweispänner, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. F. Hartwig, Aukt.-Kommiss.

10860.

**Große Auktion!**

**Montag am 7. September c., Vormittags von 1/2 9 Uhr ab,** werden wir im Gasthose zum schwarzen Roß hierselbst

5 bis 6 Mille gute Cigarren, verschiedene Schnitt- und Galanterie-Waaren, sowie brauchbare Meubles, bestehend in Kommoden, Schränken, Schreibsecretairs, Stühlen, 1 großen runden Salontisch von Mahagoni (seltenes Exemplar), Tischen und dergl., ferner Gardinen, Rouleaux, Glas und Porzellan, als auch Wein in Flaschen und eine Schrotmühle

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, wozu wir Kauflustige einladen.

Die Auktion findet ganz bestimmt statt und beginnt früh um 8 1/2 Uhr.

Warmbrunn, den 2. September 1868.

**Das Orts-Gericht. Kölling.**

10805.

**Auktion.**

**Dienstag den 8. September 1868, Vorm. 10 1/2 Uhr,** werden vor dem Tiege'schen Gasthose hierselbst verschiedene Meubles und ein Fosiq-Wagen mit eisernen Achsen öffentlich gerichtlich versteigert.

Hermsdorf u. A., den 21. August 1868.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Reche.

**Zu verpachten**

ist eine bedeutende Gastwirthschaft mit sehr besuchter Restauration und Gesellschafts-Garten in schönster romantischer Lage; die Verpachtung kann mit und auch ohne Ländereien erfolgen, jedoch muß wegen obwaltenden Verhältnissen binnen 14 Tagen die Verpachtung zum Abschluß kommen. Näheres bei

E. Klenner. Hirschberg, Breslauer Hof.

10795. Ein frequenter Gasthof in einer Garnisonstadt Nieder-Schlesiens ist zu verpachten und 1. Oktober zu übernehmen. Pacht 300 Thlr. jährlich. Näheres bei

W. F. Rabuske in Fraustadt.

10827.

**Gasthof = Verpachtung.**

Ein Gasthof in einer Kreisstadt, an der Gebirgsbahn gelegen, mit Fremdenzimmern, Billard und sämmtlichem Inventarium, ist an einen kautionsfähigen Pächter vom 1. Oktober d. J. ab zu verpachten. Franko-Adressen sub J. J. 10. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10828. Eine ganz feine Restauration, mit Tanzsalon, Kolonnade, Konzertgarten, sämmtlich ganz neu ausmöblirt, ist an einen gewandten, kautionsfähigen Pächter zum 1. Oktober d. J. zu verpachten. Franko-Adressen sub J. J. 12 nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10649.

**Bekanntmachung.**

Die hiesige Schankwirthschaft nebst Tillybrunnen ist mit den dazugehörigen Aedern und Wiesen vom 2. Januar 1869 ab anderweitig zu verpachten.

Jatobsdorf, Kr. Jauer. Die Dominial-Verwaltung. Altscher.

**Zu verkaufen oder zu verpachten.**

10876. Ein Haus nebst Lohgerberei in Hirschberg ist bald und billig zu verkaufen oder zu verpachten vom

Besitzer S. Zippel.

Kaiserwaldau per Petersdorf.

10782.

**Pacht = Gesuch.**

Eine frequente Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht und werden Offerten franko unter Chiffre A. B. an die Commission des Boten zu Goldberg i. Schl. erbeten.

**Zu vertauschen oder zu verkaufen.****Hirschberg.**

9619. Ein Haus in hiesiger Stadt, neu, auf belebter Straße, mit großen guten Räumlichkeiten, Stallung, ist zu verkaufen, oder auf ein Grundstück, am liebsten Mühle oder Wirthshaus, zu vertauschen.

Nähere Auskunft giebt der Privatsecretair Mücke hier.

**Zum Verkauf oder Vertausch.**

10833. Eine herrschaftlich gebaute Wassermühle b. Schweidnitz, neuester Construction, wenig Rente, immer Wasser, 40 Morgen Areal, prachtvollen Gärten, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers gegen ein nicht zu großes Haus in einer Gebirgsstadt mit Garten zu vertauschen oder an einen reellen Käufer bei wenig Anzahlung zu verkaufen, weil Besitzer selbst einen großen Theil der Kaufsumme darauf stehen läßt. Näheres ist zu erfahren auf frankirte Briefe poste restante A. L. H. Nr. 25 Schweidnitz.



10849. **Verkauf oder Tausch.**

Ein gut gebauter **Gasthof** mit Acker und Wiesen, der befindlichen Ernte und gutem Viehbestande ist zu verkaufen oder gegen ein annehmbares Haus in einer Stadt zu vertauschen. Auf portofreie Anfragen ertheilt das Nähere **F. English** in **Piegnitz**, Sportstraße No. 22.

**Nacht- oder Kaufgesuch.**

10700. Ein **Colonialwaaren-Geschäft** in einer Provinzialstadt wird zu pachten oder kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Angabe des Nöthigen wolle man unter Chiffre **G. Z. Nr. 10** Friedeberg a/D. franco niederlegen.

**Dankfagung.**

Den löblichen Gemeinden **Kunnersdorf**, **Warmbrunn**, **Gotschdorf**, **Stonsdorf**, **Hernsdorf** u. s., **Boigtsdorf**, **Stadt Hirschberg**, **Giersdorf**, **Grünau**, **Petersdorf**, **Verbisdorf**, **Käiferswalbau**, **Bobersdorfsdorf** und **Lomnis**, welche bei dem am 29. August c., Abends gegen 9 Uhr, hieselbst entstandenen Brandunglück mit ihren Sprizen und Sprizenmannschaften bereitwilligst zur Hilfe herbeieilten, statten wir im Namen unserer Gemeinde hiermit den herzlichsten Dank ab, verbunden mit dem aufrichtigsten Wunsche, daß Gott einen Jeden vor dergleichen Unglück in Gnaden bewahren möge. **Hirschdorf**, den 2. September 1868.

**Die Ortsgerichte.**

10897. **Dankfagung!**

Unterzeichnete jagen Allen, die durch ihre aufopfernde Hilfeleistung uns bei dem am 29ten v. Mts. Abends 7/9 Uhr stattgefundenen Brande unterstützt, ihren herzlichsten Dank. Besonders verbindlich gilt dieser den Sprizenmannschaften von **Hirschdorf** und **Kunnersdorf**, die durch außerordentliche Aufopferung die weitere Verbreitung des Feuers verhinderten. Auch den übrigen herbeigeeilten Mannschaften der noch erschienenen 13 Sprizen, sowie den treuen Wächtern der geretteten Gegenstände danken wir herzlich.

Der **Besitzer** des Gutes,  
Die Familie **Gräbel**.  
Die Familie **Wicke**.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

10907. Zu dem Sonntag den 6. September in **Warmbrunn** stattfindenden **Concert** lasse ich mehrere **Dummbüß** zu verschiedenen Zeiten dahin und zurück geben. Fahrbillets hierzu ersuche ich bis Sonnabend bei mir gefälligst abholen zu lassen, damit ich in den Stand gesetzt bin, allen Ansprüchen genügen zu können. **G. Jacklitsch**.

10683. **Empfehlung.**

Von der hiesigen hohen städtischen Behörde bin ich als **Hebamme** in hiesiger Stadt angestellt worden. Indem ich mich hierdurch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfehle, bemerke ich, daß mir eine sechsjährige reiche Erfahrung in meinem Fache günstig zur Seite steht, und daß ich allen Anforderungen an mich zu jeder Zeit mit der größten Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit nachkommen werde.

**Hirschberg**, den 30. August 1868.

**Pauline Giehler**, Hebamme,  
wohnhaft **Hellergasse** No. 21.

**Wirklich reelles Heirathsgesuch!**

10843. Ein **Müllermeister**, resp. **Mühlenwertmeister** einer größeren **Fabrik**, **Wittwer!** in den 40er Jahren, evangelisch, kinderlos! nicht ganz unbemittelt! von angenehmen **Außern**, sucht auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin**. Junge **Wittwen**, jedoch ohne **Kinder**, oder **Mädchen** von 25—35 Jahren, von sanfter **Gemüthsart**, liebenswürdigem **Außern** und häuslichem **Sinn**, auch einigem **Vermögen**, werden hiedurch freundlich erucht, Ihre werthe **Adresse** nebst **Photographie** unter **W. St. N.** bis 15. September c. poste restante **Bunzlau** einzusenden. **Discretion Ehrensache.**

10878. Ein junger **Mann**, Ende 20er Jahre, **Beamter**, mit ganz selbständiger, fester **Stellung**, sucht sich, aus Mangel an **Damenbekanntschaft**, auf diesem Wege zu verheirathen. **Vermögen** würde erwünscht, jedoch nicht **Hauptfache** sein.

**Damen**, welche hierauf reflectiren, wollen ihre **Zuschrift** mit Angabe der näheren **Verhältnisse**, womöglich mit **Beifügung** ihrer **Photographie**, unter Chiffre **D. E. 100** poste restante **Hirschberg** abgeben.

**Berschwiegenheit** selbstverständlich.

**An Magenkrampf, Verdauungsschwäche u. Leidenden**

wird das rühmlichst bekannte **Heilmittel** des **Dr. med. Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer **Brochüre**, welche in der **Expedition** d. **Bl. gratis** ausgegeben wird, zu ersehen.

Das **Mittel** wird in **halben** und **ganzen** **Curen** allein durch den **Apotheker Doecks** in **Barnsdorf** (**Hannover**) verabsolgt.

10838. In der **Untersuchung** wider den **Stellenbesitzer** **Heinrich Melle** zu **Ober-Haselbach** hat die erste **Abtheilung** des **Königlichen Kreis-Gerichts** zu **Landeshut** in ihrer **Sitzung** vom 16. **Juli** 1868 erkannt, daß der **Angellagte**, **Stellenbesitzer** **Heinrich Melle** aus **Ober-Haselbach**, wegen **öffentlicher Beleidigung** eines **Beamten** in **Beziehung** auf seinen **Veruf** mit einer **Geldbuße** von 12 **Thalern**, im **Unvermögensfalle** mit einer **Woche** **Gefängniß** zu bestrafen, ihm die **Kosten** der **Untersuchung** aufzulegen und dem **Beleidigten**, dem **Richtersmann** **Lohe** nebst ein zu **Dittersbach**, die **Befugniß** auszusprechen, die **Bestrafung** des **Angellagten** durch **einmalige** **Einrückung** des **Erkenntnißtenors**, innerhalb 4 **Wochen**, von der **Mittheilung** der **rechtskräftigen** **Entscheidung** an **Lothenstein** abgerechnet, in dem **Boten** aus dem **Riesen-Gebirge** auf **Kosten** des **Angellagten** bekannt zu machen.

Von **Rechts** **Wegen**.

10815. Ich habe den **Fleischermeister** **Herrn Mende** zu **Arnsdorf** öffentlich **beleidigt**. Wir haben uns wieder **vereinigt**, darum **warne** ich vor **Weiterverbreitung** meiner **Aussage**. **Erdmannsdorf**. **H. Klose**.

10940 **Abbitte.**

Die von mir am 30. v. M. gegen den **Lagearbeiter** **Fr. Krause** ausgesprochene **Beleidigung** nehme ich durch **schiedsamtlichen** **Vergleich** zurück und **erkläre** denselben **hiermit** als **einen rechtlichen Mann**. **A. Koll**. **Liebertal**, den 2. September 1868.

10836. Der **Unterzeichnete** leistet **hiermit** dem **Bauergutsbesitzer** **Carl Langner** zu **Nieder-Merzdorf** auf **Grund** **schiedsamtlichen** **Vergleichs** für die ihm **zugefügten** **Injurien** öffentliche **Abbitte**. **Müllermeister** **Berndt** in **Schönbach**.



Hirschberg in Schl., den 1. September 1868.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem sel. Vater seit beinahe vierzig Jahren am hiesigen Orte innegehabte

**Specerei-Waaren-, Tabak- und Baumwollengarn-Geschäft**  
am heutigen Tage mit sämmtlichen **Activis** und **Passivis** käuflich übernommen habe, und unter der bisher bestandenen Firma:

**„C. F. Tilesius“**

für meine alleinige Rechnung in unveränderter Weise fortführen werde.

Indem ich noch bitte, das der Firma jederzeit in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen, zeichne ich

mit Hochachtung und Ergebenheit

**Hugo Tilesius.**

10719

10900.

**Geschäfts-Gröpfung.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage hierorts ein

**Band-, Zwirn- und Kurzwaaren-Geschäft**

Schulgasse Nr. 12 (Möhrenede) im Hause des Herrn Schmiedemeister Gütler eröffnet habe.

Die billigsten Preise und gute reelle Bedienung zusichernd, halte ich mich einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Hirschberg in Schl., den 4. September 1868.

**Georg Pinoff** aus Breslau.

Die

**Waterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld**

hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiere, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Warmbrunn, den 15. August 1868.

10304.

**Emil Junker.**

10841. Dem Bauergutsbesitzer **Friedrich Röhrich** zu Alt-Kemnitz Nr. 5 ein 9999 mal **donnerndes Lebehoch** zu seinem Wiegenfeste.  
**Ein Freund.**

10695. Zu verlaufen ein **Haus** in der Stadt, mit 2 Laden, Bäckerei, 18 Stuben, massiv und gute Lage; Preis 6200 rthl., Anz. 600 bis 1000 rthl. Ein **Gut** auch zu vertauschen, mit massiven Gebäuden, Inventarium und Vieh im besten Stande, Areal circa 300 Morgen. **Gasthöfe, Freistellen, Güter und Häuser** in der Stadt und auf dem Lande. Zu pachten werden **Saßwirthschaften** gesucht, und ersuche die Herren Interessenten, sich vertrauensvoll an mich zu wenden, da ich nur jedes Geschäft auf rechtllichem Wege abwidele und meine Firma hinsichtlich dessen bekannt ist; auch übernehme ich von der Ferne eingegangene Aufträge und führe diese zur Zufriedenheit aus.  
**Gustav Riesel,**  
Schweidnitz, Langstraße No. 220.

In meiner **Specereiwaaren- und Producten-Handlung** findet ein **junger Mann** als **Lehrling** sofort eine gute Stellung. **Schulkenntnisse bis Tertia** erforderlich.

**Wilhelm Hanke** i. Löwenberg.

10887. Andere Arbeiten nöthigen mich, meine **photographische Anstalt,** Hermsdorfer Straße, gegenüber dem „**Meerschiff**“, **am 1. October** zu schließen.

Die Preise habe ich, das Dhd. Visiten-Karten auf 1 rthl. 15 sgr.,

1/2 do. do. = 25 =  
1/4 do. do. = 15 =

festgestellt. Warmbrunn, den 1. September 1868.

**A. Briefmeister.**

10744. Den geehrten Bewohnern **Warmbrunn's** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir die hiesige **Mangel** und **Färberei** pachtweise übernommen haben. Da es unser eifriges Bestreben sein wird, die Bestellungen zur Zufriedenheit herzustellen, so bitten um gütigen Zuspruch:

Ergebenst

**Hallmann & Engmann.**



Einige Tausend Stück tambourirte und halbgestickte **Damen-  
Kragen** in frischer Waare und neuen Facons verkaufen wir, um  
schnell damit zu räumen, zum Preise von 1—2½ Sgr. pro Stück.  
**Mosler & Prausnitzer.**

Nachdem uns das **Gräfl. zu Solms'sche Eisenhütten-  
u. Emaillirwerk** in Lorenzdorf den alleinigen Verkauf  
seiner em. Geschirre, Wasserpfannen &c. am hiesigen Platze  
übertragen hat, erlauben wir uns, dieselben in bekannter Güte zu  
**Original-Fabrikpreisen** zu empfehlen.

Wiederverkäufer erhalten von uns **lohnenden Rabatt.**

**Rumpelt & Meierhoff,**  
Eisenhandlung am Markt. Garnlaube Nr. 25.

**Düsseldorf, München, Paris, London, Cöln, Dublin, Oporto, Paris,**  
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

**Empfehlenswerth für jede Familie!**

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und  
Märschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

**Boonekamp of**

bekannt unter der Devise:  
erfunden und einzig

**H. Underberg-**

am Rathhause in  
**Hof-**

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I.  
von Preussen,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen  
Friedrich von Preussen,



**Maag - Bitter,**

„Occidit qui non servat“,  
und allein destillirt von

**Albrecht**

RHEINBERG am Niederrhein,  
**Lieferant**

Sr. Maj. des Königs von Bayern,  
Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu  
Hohenzollern-Sigmaringen  
und mehrerer anderen Höfe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in  
**Hirschberg bei C. Brendel & Comp. und J. G. Manke & Gottwald.**

Filiale für Frankreich:

**H. Underberg-Albrecht, Boulev. Poissonnière 9 Paris.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller  
Reussen nach Russland importirt. Patentirt  
für ganz Frankreich.

[8769]

**Getreide-Reinigungs-Cylinder**, zur Beseitigung der  
Rathe und jeden Unkrauts, empfiehlt billiast  
**August Liehr, Siebwaaren-Fabrikant** in Jauer,  
Liegnitzerstraße No. 31.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel  
und ohne die Firma  
**H. Underberg-Albrecht.**



10794. Nachstehend bringe ich wiederholt einen Theil der in Schlesien befindlichen Niederlagen meines nur allein ächten

# Orientalischen Kaffee-Schrotes

(einziger, bester und billigster Erfab für indischen Bohnen-Kaffee) zu gefälliger Kenntnissnahme eines geehrten Publikums und bemerke hierbei, daß derselbe nur in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Original-Packeten, mit meiner genauen Firma versehen, verabfolgt werden wird. — Warnen muß ich vor vielfachen Fälschungen, die nur sehr geringes Zeug bieten, was ein Versuch leicht bestätigen wird, und bitte, beim Kauf des Kaffee-Schrotes stets nur

## Orientalischen

zu fordern und auf meine genaue Firma zu achten, womit jedes Packet versehen ist. Die immer mehr sich steigende Nachfrage meines ächt

## Orientalischen Kaffee-Schrotes,

selbst über die Grenzen Deutschlands hinaus, spricht zur Genüge dafür, daß ein Kaffee-Erksamittel in so vorzüglicher Qualität noch gar nicht dagewesen ist. Nach Gebrauchs-Anweisung zu verfahren ist die Hauptsache.

**Johann Scholz, Dresden, Rampeschestraße Nr. 20**  
alleiniger General-Depositair für ganz Deutschland.

<b>Altwasser:</b> R. Wagner.	<b>Gottesberg:</b> B. Deter.	Gustav Dumlich. Carl Stolle. F. Pehold. Robert Sellriegel. Hermann Kern. Ernst Wendt.	<b>Striegau:</b> Hermann Kahlert. Louis Hapel. C. G. Dpitz. Paul Weiskner, Firma: Wilh. Kadler. C. Schmidt. B. Blasche.
<b>Bunzlau:</b> H. Patrunky. Fritz Kilmann. Berthold Frost. H. Weber.	<b>Hirschberg:</b> Sanke & Gottwald's Nachf. Julius Hoffmann. Osward Heinrich. C. Schneider. Aug. Friedr. Trumpp. F. A. Reimann. Carl Stenzel. Hermann Volktrath. Albert Blasche. Wilhelm Scholz. Friedrich Hoffmann. G. Gebauer. A. Frig. H. Friebe. C. W. Anders.	<b>Löwenberg:</b> August Schuster.	<b>Schweidnitz:</b> Robert Arshleb. G. B. Dpitz. August Dpitz. H. F. Ritsche. Hermann Richter. Johann Spitzer. Ernst Birle. Carl Thiel. L. C. Bonzel. Richard Dpitz.
<b>Bolkenhain:</b> C. Muth.	<b>Haynau:</b> Paul Berthold. Carl Veder. Adolph Schiller. Adolph Reimann. Paul Franke. C. A. Thiel.	<b>Lauban:</b> F. W. Förster. F. A. Heinrich. C. Mairwald. Adolph Piesch. G. Hüllmann. G. Dpitz Wwe. Wilhelm Seiffert. C. S. Schmidt.	<b>Schmiedeburg:</b> J. G. Siegroth.
<b>Charlottenbrunn:</b> R. Pöhold.	<b>Hermesdorf</b> bei Waldenburg: Rudolph Josef.	<b>Landeshut i/S.:</b> Friedrich August Wiegner. H. Kummier. Franz Junge.	<b>Schönau:</b> Abelbert Weist. Louis Wilhelm Zeh. Rudolph Liebich.
<b>Freiburg:</b> A. Süßenbach. M. Waldmann. L. Wajunde. Moritz Scholz.	<b>Hohenfriedeberg</b> bei Freiburg: Gustav Eisner.	<b>Naumburg a. Q.:</b> Weiner & Sohn. P. Hindemith. Bruno Kaufsche.	<b>Tannhausen</b> bei Waldenburg: C. Hilbert.
<b>Friedeberg u. Q.:</b> Gustav Diesner. G. B. Carganico.	<b>Jauer:</b> F. Meinert. Ludwig Kosche. August Halböguth. J. G. Kienast.	<b>Sarottau:</b> Gustav Maselowsky. J. Päsche. Emil Hahn. Robert Umlauf.	<b>Warmbrunn:</b> L. D. Ganzert.
<b>Greiffenberg:</b> L. Timmroth. A. Zielro. Hermann Veder. Gustav Zantowik. Ernst Neumann.	<b>Kupferberg:</b> G. Enge.	<b>Sorau:</b> Ed. Brauns.	<b>Waldenburg:</b> C. A. Ehler. C. G. Hammer & Sohn J. Distler. Hermann Kügler. Robert Engelmann. Carl Meusel.
<b>Glogau:</b> Gustav Büchting.	<b>Liegnitz:</b> Mohrenberg & Lauchert.	<b>Sagan:</b> Theodor Erselius. Adolph Schaefer. J. C. Haarmuth.	<b>Wiegandsthal:</b> C. L. Gädde.
<b>Goldberg:</b> C. Scheller. W. Radisch. H. Lehner. L. Ramsler. F. Regenstein. R. Schmidt. R. Fiedler, vormals Zul. Ulrich.			
<b>Grenzdorf</b> bei Wiegandsthal: J. G. Ebersbach.			



**Gehör-** Del der Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen, in über 200 dankbaren Briefen, die jeder Flasche beifolgen, auch von ärztlicher Seite als trefflich wirksam anerkannt bei Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen zc., in Hirschberg bei Paul Spehr, Greiffenberg bei G. Subrich. 10785.

**Maschinen-Öel,** Kammräder-Fett u. Wagenfett in **anerkannt guten** Qualitäten und zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt  
10348. **Hermann Günther.**

## Herren-Garderobe-Magazin.

### Avis für Herren!

10349. Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mir von einem sehr renommirten Hause **Berlin's** ein Lager von

## Herren-Garderobe und Knaben-Anzügen

übergeben worden ist. Ich halte von heut ab ein wohlaffortirtes Lager von **Herren-Garderobe** neuester Façon, ferner eine große Auswahl von **Knaben-Anzügen** in allen Größen und in schöner, geschmackvoller Ausführung. Es bietet sich daher Jedem bei mir die Gelegenheit, durch vortheilhafte Einkäufe seinen Bedarf billig zu beschaffen. **Bestellungen nach Maas** werden binnen kürzester Zeit nach den neuesten Modellen prompt ausgeführt.

**Scheimann Schneller**  
in Warmbrunn.

**Knaben - Anzüge.**

Tuch- und Wuckskin-Lager.

Oberhemden & Shlipse etc. etc.



# Nechten Kalinowiker Saat-Roggen.

10678. Die ersten Wagen-Ladungen Kalinowiker ächten **Correns Stauden-Roggen** in schöner Qualität sind angekommen und folgen von Woche zu Woche neue Sendungen.

Wir empfehlen diesen Roggen den Herren Landwirthen zur Saat bestens und ersuchen Diejenigen, die solchen bereits bestellt, sich denselben abholen zu lassen.

**P. F. Günther,**  
Goldberg, Ring.

**A. Günther,**  
Sirschberg, Priesterstraße.

10722. Wie im Frühjahr, so haben wir auch für die Herbst- und Winter-Saison Herrn **Emanuel Stroheim** in **Sirschberg** ein großartiges Commissions-Lager unserer Fabrikate von

**Jacken, Jaquetts & Damen-Mänteln** übergeben und denselben verpflichtet, zu unseren Fabrikpreisen zu verkaufen.

**J. Glücksmann & Co.**  
Breslau. Bazar „zur Fortuna“.

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, empfehle ich:

**Jacken** in guten decartirten Stoffen von  $1\frac{1}{6}$  rtl. an.  
**Jaquettes** do. do. von  $2\frac{1}{2}$  — 10 rtl.  
**Paletots** und **Kragen-Mäntel** von 4 rtl.,  
5 rtl., 6 rtl. bis 25 rtl.

**Emanuel Stroheim,**

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielisch,  
vis-à-vis den „drei Bergen“.



**En gros.****En detail.****Strumpfwollen,**

die besten inländischen und englischen Fabrikate in größter Farben-Auswahl, empfehlen zu **allerbilligsten Preisen**

**Mosler & Prausnitzer.**

10562.

10556.

**Schweidnitzer Schöps,**

ein kräftiges, altes **Doppel-Lagerbier**, jedem **echt Bairischen** die Spitze bietend, kann den Freunden eines feinen Winter-Lagerbieres hiermit in Wahrheit empfohlen werden.

Man adressire Bestellungen: „**An die Frau-Commune in Schweidnitz**“, welche das Bier loco Bahnhof mit 8 rthl. 12 sgr. excl. Faß die Tonne, in viertel und halben Tonnen versendet.

10721. Täglich eintreffende Sendungen aller **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** halten mein reichhaltiges Lager in allen seinen Zweigen stets geschmackvoll und bestens assortirt. Ein besonders **günstiger Einkauf** macht es mir möglich, **auffallend billig** abgeben zu können:

$\frac{4}{4}$  breite gute Poil de chevre und Chally's 3—4 sgr. lange Elle,

$\frac{4}{4}$  = schwere Lama's (schöner Herbststoff)  $3\frac{1}{2}$  u.  $3\frac{3}{4}$  sgr. l. &.

$\frac{5}{4}$  = engl. Mohairs und Lustres 4— $6\frac{1}{2}$  sgr. lange Elle.

Züchen-Weinwand in guter breiter Waare  $2\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{2}$  sgr. lange Elle.

Inlett- und Kleider-Weinwand  $3\frac{1}{2}$ —5 sgr. lange Elle.

Double-Shawls, Plaids und Tücher, sehr preiswürdig.

Negligee-Stoffe und Zeuge zu Bett- und Leibwäsche.

Französische gewirkte Long-Chales von  $7\frac{1}{2}$  Thlr. an.

**Damen-Kleider und complete Anzüge** werden in kürzester Zeit nach den neuesten Modellen sauber und geschmackvoll angefertigt; **Damen-Puffsachen** in mannigfaltigster Auswahl stets vorrätbig gehalten.

Die bisher anerkannt billigsten Preise und reellste Bedienung stets zusichernd, bitte ich um geneigte Beachtung meiner vortheilhaften Offerte.

**Emanuel Stroheim,**

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tiel sch, vis-à-vis den drei Bergen.



# Gänzlicher Ausverkauf

des  
**Mode- und Manufacturwaaren-Geschäfts**  
 sowie des großen Lagers  
 fertiger Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken  
 von

## Hugo Guttman,

Hirschberg, innere Schilbauer Straße, im Hause des Herrn Kosche.  
 10708. Unerwartete Unternehmungen veranlassen mich, mein seit einer Reihe von Jahren  
 hier geführtes **Mode- und Manufactur-Waaren-Geschäft** vollständig aufzulösen  
 und beginnt mit dem heutigen Tage

### der gänzliche Ausverkauf

zu billigen aber festen Preisen.

Alle Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison, die schon  
 früher direct in den Fabriken bestellt und bereits in größter und  
 schönster Auswahl eingegangen, habe ich dem Ausverkauf beigegeben und da es  
 allgemein bekannt, daß ich stets nur gute und reelle Waaren geführt, so ist einem geehrten  
 Publikum Gelegenheit geboten, gut und billig einzukaufen.

Ich empfehle:

Schwarze und bunte Seidenstoffe.

Wollstoffe jeder Art vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Gattune, Jaconets und Organdy's.

Züchen, Julett's, Barchende, Shirting's, Kittaï's 2c.

Gewirkte Long-Shawls und Tücher.

Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen, Rouleaux 2c. 2c.

Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken.

Für Herren:

Wäsche, Westen, Taschentücher, Cravatten, Plaids, Reisdecken 2c.

in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

## Hugo Guttman,

Hirschberg, innere Schilbauer Straße, im Hause des Herrn Kosche.



10801.

## Den Schlesiſchen Fenchelhonigextract von L. W. Eggers in Breslau

kann ich Jedem hiermit empfehlen. Nachdem meine Frau eine Flaſche gebraucht hat, iſt Bräuſſeiden und Huſten vergangen. Dies beſcheinigt der Wahrheit gemäß  
J. E. Ulrich, Goldarbeiter in Oſchab.

Der bei Hals- und Bruſt-Leiden, ſowie in größeren Gaben auch gegen Verſtopfung ſo ſehr bewährte Schleiſiſche Fenchelhonigextract von L. W. Eggers in Breslau iſt einzig und allein ächt zu haben bei:

### C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Rienig in Volkenhain, Herrmann Schön in Volkenhain, J. G. Schäfer in Greiffenberg, F. W. Müller in Goldberg, J. F. Menzel in Hohenfriedberg, Feodor Rother in Löwenberg, August Werner in Landeshut, Julius Helbig in Lahn, J. G. Dittich in Lüben, Gustav Rübiger in Muskau, F. A. Semtner in Neufalz, W. Wefers in Schmiedeberg, C. F. Jaschke in Striegau, N. Grauer in Schönau.

10015.

## Amerikanische Seife,

von vielen Inſtituten, Hotels und Haushaltungen als vorzügliches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, circa 1 Pfund, zu 2½ Sgr.:

Julius Hoffmann  
Herrmann Volkrath  
C. F. Telfus  
C. Schneider  
Gustav Wiedermann  
Gustav Scholz  
A. Kahle in Warmbrunn,  
Herrn Giersberg dto.  
F. H. Schmidt in Herischdorf.  
C. E. Koppe in Schmiedeberg.

in Hirschberg,

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei

## Joh. Ehrenfried Döring in Hirschberg.

10804.

## Anerkennung.

Herrn A. Prommel, Landsberg a. W.

Jelzniewo bei Landsberg a. W., den 2. Juli 1868.

Hiermit erſuche ich abermals, mir für 2 Thlr. sechs Kraken Universalſeife von Herrn J. Dschinsky, Breslau, Carlſplatz 6, zuzufenden.

Diese Seife hat meiner Tante, welche ſeit langer Zeit an einer offenen Wunde leidet, ſehr gute Dienſte geleistet. Alle biſher angewandten Mittel erwies ſich gegen dieſelbe erfolglos.

Ganz ergebe ich mich W. Krieger, Gutsbeſitzer.

Durch Anwendung der berühmten Universal-Seife des Herrn J. Dschinsky, Breslau, Carlſplatz Nr. 6, wurde ich von meinen Flechten am Halse, wie auch Schincken am Kopfe, woran ich längere Zeit litt, binnen 8 Tagen gänzlich hergestellt, was ich der Wahrheit gemäß attesteire und ähnlich Leidenden obige Universal-Seife beſtens empfehle.

Stettin, den 26. Februar 1868.

F. E. Neumann, Schiffs-eigenthümer.

10696.

## Für Feuerarbeiter!

Seit Jahren beſchäftige ich mich mit der Anfertigung von Blasebälgen neuerer Conſtruction in beſiebiger Form u. Größe; über das Gelingen derſelben kann ich ſagen, daß mir die beſten Zeugniſſe zur Seite ſtehen, inſofern halte ich mich den Herren Feuerarbeitern beſtens empfohlen.

Eruſt Nuppach, Liſchlermeiſter in Striegau.

9452.

## Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Offenz.

Von dem königl. Miniſterium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf geſtattet, ſicherſte Hilfe bei allen Magenübeln, Appetitloſigkeit, Bruſt-, Magen-, Unterleibs-krampe, Hämorrhoidal-leiden und hartnäckiger Verſtopfung des Unterleibes, von deſſen ſchnellen und außerordentlichen Wirkungen ich ſeit täglich eingehenden Dankſagungen Zeugniß geben, iſt in Hirschberg allein ächt zu haben, à Flacons 15 und 7½ ſgr., bei Herren A. EDOM und W. Scholz, in Warmbrunn bei N. Erner.

10800.

## Viele Aerzte und doch gleiches Urtheil.

Der weiſſe Bruſt-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau wurde unter vielen Andern von folgenden Aerzten empfohlen, verordnet und mit den glänzendſten Erſolgen in Anwendung gebracht: Dr. Kaluſch in Dresden, Dr. J. N. Auerbach in Butareſcht, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehms, königl. Kreis-Physikus in Binbaum, Dr. Finkenſtein in Breslau, Dr. Körner in Wolgast, Dr. Koſchate in Breslau, Dr. Hepler in Königſwart (Böhmen), r. C. Gerſtäder in Oſchab, Dr. Lang in Schwarzwaſſer zc.

Allein echt zu haben in

Hirschberg bei H. Friede.

Jauer: Franz Gärtner. Löwenberg: M. Landsberger. Goldberg: C. W. Kittel. Landeshut: C. Rudolph. Hohenfriedberg: J. F. Menzel. Liebau: Jgn. Klose. Warmbrunn: H. Kumb. Friedeberg am O.: C. G. Scheuner. Haynau: Carl Neumann. Liegnitz: A. W. Mohner. Volkenhain: Carl Schubert. Bunzlau: J. G. Roſt. Greiffenberg: L. A. Thiele & Co. Neumann. Schmiedeberg: Köhr's ſel. Erben. Weiſſeſtein: Aug. Seidel. Schönau: H. Schmiedel. Striegau: C. F. Jaſchke. Neufirch: Alb. Leopold. Warſtitz: A. Berchner. Freiburg: Apotheker C. Störner. Neufirch: Alb. Leopold.

## Wiederverkäufer

mache ich auf mein reichhaltiges Lager auſrangirter aber noch gut gehaltener Commiſſ-Mäntel, Commiſſ-Röcke und Commiſſ-hoſen, ſowie Beamten-Paletots, Pelze und Duffelröcke jeder Art aufmerkſam.

B. Altman in Breslau,

10802

Kupferſchmiedestraße 31.



10821.

## Bommerscher Laden.

Wieder frisch angekommen: **Stralsunder Bratheringe**, **Mal-Roulade**, **Spickaal** empfiehlt **J. Liebig.**

10745. **Domingo-Cigarren**, gut gelagert, per Kiste à 100 Stück 25 Sgr., offerirt **Alexander Henke**, Garnlaube No. 19, 2te Etage.

5992. Der rühmlichst bekannte **D. Nephuth's Universal-Balsam**, wirksamstes Hausmittel bei allen Wunden, als Schnitt-, Stich-, Haut-, Brand- u. Frostwunden, Frostbeulen, Quetschungen, Geschwüre, Ausschlag, Umlauf, Schwären, aufgesprungenen Händen und Lippen etc. ist stets vorrätbig à Büchsen 6 Sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg.

10743. 55 bis 70 Str. Heu weist nach **P. Härtel** in der Sonne.

## Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

### Dr. White's Augenwasser,

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen u. habe ich die Herren **Louis Schulz** (Weinhandlung) in Hirschberg, **J. W. Matzschalke** in Goldberg, **C. Schubert** in Volkshain und Wittwe **Ottilie Viedl** in Warmbrunn ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Nach 20jährigen Augenleiden geholfen.

Seit länger als 20 Jahren litt ich an scrophulöser Augenentzündung, so daß ich trotz vieler ärztlicher Behandlung doch viel an meiner Sehkraft verloren hatte, allein jetzt durch den Gebrauch eines Fläschchens von dem berühmten Dr. White's Augenwasser von Traug. Ehrhardt bin ich in den Stand gesetzt, wieder bei Licht zu lesen u. die feinsten Arbeiten zu verrichten.

N. Grenzbach. Wagnermeister **V. Knauff.**

## Unterleibs-Bruchleidende

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige Heilung durch **Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. Pr.-Gt. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther**, z. Löwen-Apoth., Jerusalemstr. 16 in Berlin u. Herren **Spalteholz & Bley**, Drogerien in Dresden. 6837.

## Loose

zur diesjährigen **Cölnner Dombau-Lotterie** mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler etc., sind zu einem Thaler das Stück zu haben bei **Eduard Bettauer.**

**J. Oschinsky's** Gesundheits- und Universalseifen sind in Fl. u. Kr. a 10 Sgr. zu haben: In Hirschberg bei **P. Spehr**. Volkshain: Marie Neumann u. G. Hante. Bunzlau: W. Siegert. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeberg a/O.: J. Rehner. Friedland: H. Ismer. Görlitz: Th. Wisch, L. Moll. Goldberg: D. Art. Greiffenberg: C. Neumann. Hainau: H. Ender. Hohensriedberg: Kühnöl u. Sohn. Jauer: H. Geisler. Landeshut: C. Rudolph. Lahn: J. Helbig. Lauban: G. Nordhausen. Liebau: J. C. Schindler. Piegitz: G. Dumlich. Löwenberg: Th. Rother & Stempel. Lüben: H. Ismer. Muskau: J. C. Wahl. Neurode: J. Wunsch. Sagan: L. Linke. Schönau: A. Weist. Schönberg: A. Wallroth. Schweidnitz: G. Opitz, Greiffenberg. Striegau: C. G. Opitz. Waldenburg: J. Heinbold. 10511

### Watte = Verkauf!

10761. Einem hochgeschätzten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von einem auswärtigen großen Geschäft ein Lager bester Watte zum Verkauf erhalten, empfehle solche in 4 Sorten, à Tafel zu 3, 2 1/2, 2 und 1 1/2 Sgr., und bitte um geneigte Abnahme.

Hirschberg. A. Berndt, zwischen den Brücken No. 2.

## Liebig's Fleischextract, ferner Meines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

### Verbessertes Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulver,

1/2 Palet 10 Sgr., 1/2 Palet 5 Sgr., sowie **Fenchelhonig**, sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die 1/4 Flasche 10 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr., sind zu haben in der Apotheke zu Hirschberg 1715. und in der Apotheke zu Warmbrunn.

10569 Wohlschmeckenden **Baster-Syrup**, à Pfd. 3 Sgr., bei Pfunden billiger, empfiehlt **Paul Spehr.**

**Schütten-, Futter- und Streu-Stroh**, sowie **Heu, Kartoffeln und Spreu** stets wieder vorrätbig bei **Heinrich Zeller jun.** 10736 im weißen Schwan am Bahnhofe.



10701. Zur Anfertigung von geschmackvollen, sowie praktisch eingerichteten **Bau-Plänen**, wie auch zur reellsten Ausführung von **Bauten** hält sich Unterzeichneter bestens empfohlen.

Warmbrunn, den 1. September 1868.

**C. G. v. Rohrscheidt,**  
Maurermeister und Architect.

Schönan, Ring Nr. 20/21,  
im Hause der Frau  
Henriette Sendel.

Schönan, Ring Nr. 20/21,  
im Hause der Frau  
Henriette Sendel.

## Geschäfts = Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze, **Ring Nr. 20/21**, im Hause der Frau **Henriette Sendel**, ein

➔ **Mode-, Schnitt- & Weiß-** ➔

➔ **Waaren-Geschäft,** ➔

verbunden mit einem

➔ **Lager fertiger Herren- und Damen-Garderoben** ➔

unter der Firma:

**„Franz Kapsa“**

eröffnet habe.

Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, stets das Neueste, im Gebiete der Mode Erscheinende anzuschaffen, durch billigste und reellste Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und empfehle dieses mein Unternehmen einer gütigen Beachtung.

Schönan in Schl., den 29. August 1868.

Hochachtungsvoll

**Franz Kapsa.**

10922.

Schönan, Ring Nr. 20/21,  
im Hause der Frau  
Henriette Sendel.

Schönan, Ring Nr. 20/21,  
im Hause der Frau  
Henriette Sendel.



## Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York,**

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Golfatia,	Mittwoch,	2. Septbr.	Korpen.	Germania,	Mittwoch,	30. Septbr.	Morgens.
Cimbria,	do.	9. Septbr.		Teutonia*,	Sonnabend,	3. Octbr.	
Westphalia,	do.	16. Septbr.		Allemania,	Mittwoch,	7. Octbr.	
Hammonia,	do.	23. Septbr.		Golfatia,	do.	14. Octbr.	

Die mit \* bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 53.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

## und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Southampton anlaufend,

Saxonia	1. October,	31. December,
Bavaria	1. November,	1. Februar 1869,
Teutonia	1. December,	1. März

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 200, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 150, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 53.  
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmatler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

**H. C. Plagmann** in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

## Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschiffahrt

## **BREMEN** und **NEWYORK,**

Southampton anlaufend.



Von Bremen:

D. Hansa	
D. America	
D. Weser	
D. Hermann	5. September.

Von Newyork:

10. September.
17. "
24. "
1. October.

Von Bremen:

D. Union	12. September.
D. Newyork	19. "
D. Deutschland	26. "
D. Rhein	3. October.

Von Newyork:

8. October.
15. "
22. "
29. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

## **BREMEN** und **BALTIMORE**

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Baltimore	1. September.
D. Berlin	1. October.

Von Baltimore:

1. October.
1. November.

Von Bremen:

D. Baltimore	1. November.
D. Berlin	1. December.

Von Baltimore:

1. December.
1. Januar 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 53 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubitfuß Bremer Maasse.

## **BREMEN** und **NEW-ORLEANS**

ausgehend und rückgehend Southampton und Havana anlaufend:

D. Bremen am 14. October.

D. Newyork am 11. November.

Passage-Preise nach Havana und New-Orleans: Erste Cajüte 200 Thaler, zweite Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 53 Thaler Courant.

Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubitfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,



10697.

**Pensionatsanzeige.**

In einem seit Jahren bestehenden Knaben-Pensionat auf dem Lande können noch einige Zöglinge placirt werden. Näheres durch Herrn **Pfefferkühler Lauterbach** in Zauer.

10925. Der hohen Feiertage wegen bleibt mein Geschäft  
 Donnerstag den 17. September,  
 Freitag den 18. dto.  
 Sonnabend den 26. dto.  
 geschlossen. Landesht. **H. Rosenstein.**

**Ich wohne jetzt bei dem Sattlermeister Hrn. Monse, äußere Langstraße, ohnweit des Gasthofes zum Kynast. Wilh. Thomas, Pferdehändler.**

10699.

10811. Die dem Inliegnen **Joseph Rothe** zu Schmollteiffen und der Ehefrau des Schneidemeisters **Tilauer** hier selbst angehangene Beleidigung nehme ich hiemit öffentlich zurück.  
 Merzdorf am Bober. **J. S.**

**Verkaufs-Anzeigen.**

10572. Ein Haus mit Stallung, Scheune und 5 1/2 Morgen gutem Ader ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, Goldbergerstr. 41 in Zauer.

10923.

**Gasthof = Verkauf.**

In einer Kreis- und Gebirgsstadt Schlesiens, am Ringe, ist ein **Gasthof** erster Klasse, der einzige am Orte, Alles massiv gebaut, mit zwei Schanklokalen, einem Billardzimmer, einem Tanzsaale, einem Speisesaale und den nöthigen Wohn- und Fremdenzimmern, Eiskeller, Stallung für 30 Pferde; wozu auch gegen 9 Morgen Ader gehören, bei einer Anzahlung von 3000 Thlr. verkäuflich. Franco-Anfragen unter Chiffre A. S. in der Expedition des Boten a. d. N. niederzulegen.

**Hans = Verkauf.**

10824. Ein am frequentesten Blage Rudelstädts, Kreis Boltzenbain, im besten Bauzustande befindliches **Hans**, zu jedem Geschäft geeignet, ist sofort zu verkaufen; ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft und Abschluß des Kaufes geschieht durch den  
 Kiernermeister **Reander.**

Boltzenbain, den 1. September 1868.

10936.

**Zu verkaufen.**

Die **Gartenbesitzung** No. 129 zu Straupitz, von circa 12 Morgen Ader 2. Klasse, sowie 3 Morgen Wiese und Garten, beides um das Gebäude herum, ist mit sämmtlicher Erndte und vollständigem Inventarium sofort zu verkaufen und bald zu übernehmen. Das Nähere beim Eigenthümer  
**Heinrich Järsche** in No. 161 zu Kunnersdorf.

10937. Ich bin gesonnen, meine **Schmiede** nebst **Wohnhaus** sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren bei

**Wilhelm Schmiedt** in Mittel-Kauffung.

10681

**Freiwilliger Verkauf.**

Die mir gehörige, in den Sechsstädten zu Hirschberg belegene **Besitzung**, bestehend in einem Wohnhause mit 4 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Keller, gewölbtem Kub- u. Pferdestall, Scheuer und Wagenremise, Obst- und Grasegarten und ca. 19 Scheffel Ader und Wiese, bin ich, fortdauernder Kränklichkeit halber, aus freier Hand zu verkaufen entschlossen. Zur Entgegennahme von Geboten lade ich Kaufliebhaber auf **Sonntag den 13. September d. J., Nachmittags 4 Uhr**, in meine Wohnung ein. Der Abschluß des Vertrages kann sofort erfolgen und wird eine Anzahlung von ca. 1000 rthl. gewünscht. Hirschberg, am 29. August 1868.

vermittwete Stellenbesitzer **Döring** geb. **Weichenbain.**

10630. Das **Haus** No. 101 in Warmbrunn, am lebhaftesten Punkte der Hauptstraße, herrschaftlich eingerichtet, enthaltend 10 Stuben, 3 Küchen, 4 Kammern, Stallung, Kellerräume u., ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres durch den Gerichtsschreiber **Hellige** in Warmbrunn.

\*\*\*\*\*  
**Haus = Verkauf.**

10563. Das auf der Königsstraße No. 31 der Stadt Zauer nahe am Markt gelegene **Haus**, worin seit dreißig Jahren ein Glas- und Porzellan-Geschäft betrieben worden, ist mit vollständiger Ladeneinrichtung ertheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilen

**A. Sieber's Erben** in Zauer.

\*\*\*\*\*

10698. Ich bin Willens, meine **Schmiede** aus freier Hand zu verkaufen. Zu derselben gehören 12 Morgen Ader erster Klasse, nebst einem schönen Obst- und Gemüsegarten. Sie ist die einzige Schmiede am Orte, hat gute Kundschaft und ist in einem belebten Kirchdorfe an der Chaussee gelegen. Das Nähere zu erfragen beim Herrn Gasthofsbesitzer **Böhmelt** in Zauer.

10825

**Mühlen = Verkauf.**

Eine an der Straße zwischen Löwenberg u. Hirschberg unweit Rahn belegene frequente **Wassermühle** ist Familien-Verhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen.

Die Mühle hat einen Mahlgang mit franz. Steinen u. einen Spitzgang, gute, aushaltende Wasserkrast ohne Wehr- u. sonstige kostspielige Wasserbauten. Zu der Mühle gehört ein um dieselbe herum liegendes Areal von 16 Morgen der besten Acker, darunter 6 Morgen 3-4schürige Wiesen und ergiebige Fischerei. Die Gebäude sind in bestem Bauzustande. Außerdem können noch 24 Morgen vorzügliche Acker incl. 10 Arg. dreischürige Wiesen mit verkauft und gute Pachtäder mit abgetreten werden. Das Grundstück eignet sich zu jedem Fabrikamentlich zu Bleich-Anlagen. Zahlungsfähige Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft in der Commission des Gebirgsboten beim Buchbinder **G. Fiebig** in Löwenberg in frant. Anfragen.

10786. Eine **Freistelle** im Wohlauer Kreise, 1/2 Meile von der Stadt, 44 Morgen Areal, bestehend in 4 Morgen guten Wiesen, 2 Morgen Garten, sowie ca. für 500 rthl. bestandenen Forst, das andere tragbarer Boden, Gebäude brauchbar, lebendes und todes Inventar. sowie ein Theil der Erndte bleibt dabei, ist für den sehr billigen Preis von 2500 rthl. Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen; gefordert wird eine Anzahlung von 1800 rthl. Näheres beim Kaufmann **Gustav Hoffmann** zu Wohlau.



10834.

**Haus = Verkauf.**

Ein gut gelegenes Haus, enthaltend einen Verkaufsladen und 10 Zimmer, beabsichtige ich für einen soliden Preis mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere bei

Alexander Krebs.  
Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 5.

10668.

**Guts-Verkauf.**

Ein herrschaftliches, rentables **Güthen** in schöner Lage und Gegend, an der Bahn, mit guten Gebäuden, schönem Inventar und Ernte, ist verkäuflich. Näheres sub No. 5 poste rest. Freiburg i Schl.

10856. Wegen des Todesfalles meines Mannes bin ich willens, meine h. iden Häuser am Markt zu verkaufen.

Verw. Glasermeister W. Springer in Striegau.

10884

**Verkaufs-Anzeige.**

Eine neu renovirte und gut eingerichtete, rentenfreie **Gastwirthschaft** mit Ader und Krämerei ist in Voigtsdorf bei Warmbrunn zu verkaufen. Wegen der großen Räumlichkeiten eignet sie sich zu einem Destillationsgeschäft. Sie enthält 4 große und 1 kleines Gewölbe, Tanzsaal, gewölbte Stallung und Scheuer, alles im besten Bauzustande. Das Nähere bei dem Besizer.

W. Glanbig.

10485

**Bekanntmachung.**

Eine **Brauerei**, in einer Kreis- Stadt Niederschlesiens gelegen, wozu vollständiges Inventarium gehört, ist für den Preis von 5600 rthl. baldigt zu verkaufen. Franko-Adressen sub **st. 3.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

**Ein Gasthof**

in der Stadt an gut gelegener Stelle und gutem Verkehr, Gebäude in gutem Zustande, neu renovirt und gut eingerichtet, wobei 18 Morgen Acker und Wiese, Scheuer und Stallung zu 12 Pferden gehört, ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig bei 12—1500 Thlr. Anzahlung baldigt zu verkaufen oder auf ein gelegenes Haus mit Ladeneinrichtung zu vertauschen.

10734.

Näheres bei **C. Klenner**, Hirschberg, „Breslauer Hof.“

10364. In einer belebten Gebirgsstadt ist ein über 30 Jahr altes, mit dem besten Erfolge geführtes **Specerei-, Schnitt- & Galanterie-Waaren-Geschäft** Familienverhältnißhalber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Franko-Adressen sub **C. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10796.

**Zu verkaufen**

und 15. October zu übernehmen ist ein **Gasthof**, verbunden mit Destillation, in einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens; Preis 4500 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr. Die Restkaufgelder können auf Jahre stehen bleiben. Näheres bei

P. F. Nabuske in Fraustadt.

**Bäckerei-Verkauf.**

Eine vortheilhaft gelegene, gut eingerichtete **Bäckerei** in einem großen Fabrik-Dorfe ist an einen zahlungsfähigen Käufer billig zu verkaufen. Franko-Adressen C. S. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10844

10850.

**Gasthof = Verkauf.**

Ein **Gasthof**, ganz massiv gebaut, in einer Kreisstadt Schlesiens, an der Hauptstraße, 10 Minuten von dem Bahnhofe, für 20 Pferde Stallung, mit 180 Thlr. Nebeneinkünften, ist für den Preis von 7000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen **F. Englisch** in Liegnitz, Sportstraße No. 22.

10881. Gute Birnen zu haben in No. 9 zwischen den Brücken.

**Schutz gegen Ruhr und Cholera.**

9620. Bei anhaltend heißer oder schnell wechselnder Bitterung, wie wir sie im gegenwärtigen Sommer wieder haben, herrscht überall Besorgniß vor dem epidemischen Auftreten von Ruhr, Cholera &c. Die verkehrtesten Mittel werden angewendet, um Sicherung zu finden, das **einzig richtige** aber, die Sorpe für eine **regelmäßige, tüchtige Verdauung** und infolge derselben für eine gesunde Mischung des Blutes, für die rechtzeitige Ausscheidung aller krankhaften und giftigen Stoffe aus dem Blute wird meist versäumt. Eine **gelinde abführende Diät** ist das **beste und sicherste Schutzmittel** gegen alle jene Krankheiten. Und solche Diät, bei der rechtzeitig und auf natürlichem Wege alle ungebörigen Stoffe aus dem Körper entfernt, gleichzeitig aber **magenstärkende** Substanzen in gentilem Maße **eingeührt** werden, ist am **angenehmsten, sichersten und leichtesten** vermittelst des **N. F. Daubig'schen Magenbitter**, fabricirt vom Apoth. N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19, zu beobachten. Ein oder ein paar Gläschen dieses **vielschwärzten Liqueurs**, bei beginnendem Unwohlsein oder nach schwer verdaulichen Speisen genossen, erzeugen schnell eine **erneute oder vermehrte Thätigkeit der gestörten Unterleibsorgane** und eine **beschleunigte Ausscheidung aller derjenigen Stoffe**, welche andernfalls eine krankhafte Blutmischung bewirkt hätten. Es ist somit klar, daß der durch den Genuß des **Daubig'schen Magenbitter** etwa vermehrte Stuhlfgang ganz und gar keine Verwandtschaft mit den Erscheinungen der Ruhr oder Cholera hat, sondern daß im Gegentheil gerade die Wirkung jenes Liqueurs den **sichersten Schutz** gegen diese **verheerenden Krankheiten** gewährt.

10784

**Weintrauben,**

in ausgezeichnetener Qualität, Brutto Pfd. 2½ Sgr., **Landweine**, Quart 4—9 Sgr., empfiehlt

**Carl Schubert**, Weinbergsbesizer in Freystadt in Schlesien.



**Grab- = Denkmäler**in **Marmor** und **Sandstein**

sind stets in großer Auswahl zu haben bei

**Louis Hausmann,**

9673.

Bildhauer in Zauer.

10789. Eine fast neue **Laden-Einrichtung** (Regale mit 80 Schüben, Maße zc.) ist billig zu verkaufen:  
Lauban, Nicolaisstraße 52.

10807. Eine sehr gute, kleine **Mahagoni-Gitarre** (Wiener) nebst Kasten ist billig zu verkaufen. Portofreie Anfragen nimmt entgegen  
der Prediger **Schmidt** zu Ober-Haselbach.

**Tafelglas,**

1 bis 60 Tafeln auf das Bund, zu 27 1/2 Sgr., ganz starkes Glas zu Frühbeeten zc., bedeutend billiger als von der Fabrik zu beziehen bei  
**Raumburg a. D. J. Mücke.**

10835. **Meinen geehrten auswärtigen Kunden** die ganz ergebene Nachricht, daß im Laufe dieses Monats mein Reisender sich beehren wird, Ihnen meine reichhaltige **Muster-Collection** der neuesten **Herbst- und Winterstoffe** zur geneigten Auswahl vorzulegen. Die Anfertigung der mir gütigst bestellten **Garderoben** geschieht nach den neuesten elegantesten **Façons**, **solid & sauber**. **Lieferung prompt. Preise billigt.**

**Das Herren-Garderoben-Magazin und Wiener Schuhwaaren-Lager**von **G. Pitsch.****Bunzlau,**  
Obermarkt 200.**Hirschberg i. Schl.**  
Neußere Schildauerstr. 82.**Liegnitz,**  
Frauenstr. 63.

10863. **Möbelstoff-, Teppich- und Gardinen-Lager;**  
**Stuben- und Treppen-Läufer** in Wolle, Wachseleinen und **Cocosmatten**, letztere der Wärme und Haltbarkeit wegen sehr zu empfehlen.

Schildauer Straße.

**Carl Henning.****Pflaumenmuß mit Frucht,**

als noch etwas Vorzügliches, auch als Ersatz der jetzt so theuren Butter, empfiehlt das Pfd. 3 Sgr.

**die Fruchtsaft-Fabrik** von **C. Melde,**

10912.

Markt Nr. 17.

10915. Ein gebrauchter **Kindewagen** ist zu verkaufen bei  
A. Edom, Langstraße.

10916. Ein guter **Kachelofen** mit Eisenzeug ist zu verkaufen  
Langstraße No. 7.

10883. 1 1/2 Schock ganz trockne, bereits gespindete **Bretter** sind zu verkaufen in der Scholtzei zu Schiefer.

10890. **Kindewagen.**

**Kindewagen** empfiehlt in größter Auswahl  
**Fr. Köhler.**  
Hirschberg, Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof  
zu den 3 Bergen.



10862.

**Kleiderstoffe**, vom einfachsten bis feinsten Genre;  
**Jaquetstoffe**, das Neueste, (auch zu Knabenanzügen geeignet);  
**Unterrockstoffe, Moltong, Frisade**, in allen gangbaren  
 Breiten, Farben und Qualitäten,  
 empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen  
 Schildauer Straße. **Carl Henning.**

**Für die Herbst- und Winter-Saison**  
 sind bereits sämtliche Neuheiten in großer und höchst  
 geschmackvoller Auswahl eingetroffen und halte ich mein  
 in allen Zweigen der Mode reich ausgestattetes Lager  
 angelegentlichst empfohlen.

Durch Vervollkommnung meiner Werkstätte und unter-  
 stützt von meinem routinirten Werkführer bin ich in der Lage,  
 allen an mich stellenden Anforderungen in Betreff Anfertigung  
 eleganter Herren-Garderobe zu genügen, und liegen  
 die neuesten Modelle der Saison bereits zur Ansicht vor.

Noch hinzufügend, daß ich nach wie vor bemüht sein werde,  
 durch billige Preise, wie auch durch stets reelle und  
 coulante Bedienung das mir von meinen geehrten Kunden  
 geschenkte Vertrauen zu erhalten, bitte um geneigte Beachtung.

**H. FRIEDENSON.**

**Herren-Garderobe-Magazin**

am Schildauer Thor, Promenaden-Ecke.

10889.

Bestellungen von Außerhalb werden ebenso solid als  
 prompt ausgeführt.

**Sächsische Kalender,**

mit preuß. Stempel,  
 für das Jahr 1869, empfiehlt billigst  
 Friedeberg a. D.

Gustav Diesner.  
 10235.  
 Wiederverkäufern Rabatt.

**Grünberger Cur- und Speise-**  
**Weintrauben,**

10508.

in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund  $2\frac{1}{2}$  Sgr., 12  
 Pfund inkl. Verpackung 1 Thlr., versende gegen Franco-Ein-  
 sendung des Betrages. Ludwig Stern, Grünberg i/Schl.



**Bestes Jagd-Pulver, Schroot, Blei, Zündhütchen, Lef. Patronen 16m|m**  
empfehl't 10931 **F. Vücher.**

10799. Beste schwarze, leicht fließende Dinte, das Quart 6 Sgr., verkauft **R. Seifert** in Hirschberg.

10921 **180 fette Hammel,**  
Jahrgang 1863—66, stehen wegen Abgabe der Pacht auf dem Dom. Mahdorf zum Verkauf, ebenso 70 **St. Brackmuttern.**

10102. Eine 8pferdige **Dampfmaschine**, welche mittelst einer 7zölligen Druckpumpe 12 Cubicfuß Wasser pro Minute auf eine Höhe von 166 $\frac{1}{2}$  Fuß gehoben hat, ist entbehrlich und sammt completer Pumpeneinrichtung (jedoch ohne Dampfessel) bald zu verkaufen.

Die Maschine steht jederzeit zur Ansicht bereit und ist Näheres zu erfragen beim Bergwerksdirector **Klose** zu Kupferberg.

**Kali = Salz von Dr. A. Frank** in **Stassfurt,**

**Baker Guano Super-Phosphat, Knochenkohl Super-Phosphat**  
empfehl't billigt

**M. Müßigbrodt**  
in **Greiffenberg** in **Schles.**

10773. **Feinstes wasserhelles Petroleum**  
in Fässern und im Einzelnen empfehl't **Paul Spehr.**

**Kein Zahnschmerz**  
eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

**J. Thiele** in **Berlin, Judenstraße Nr. 24.**  
Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: **A. Eddm** in **Hirschberg, J. F. Machatschek** in **Liebau, Albert Kenold** in **Neutirch, J. G. Schindler** in **Reichenbach, Adelbert Weist** in **Schönau, G. B. Opitz** in **Schweidnitz, Nob. Drosdatus** in **Glag, J. G. Schwarz** in **Dreslau, Th. G. Rümpler** in **Sprottan.** 10791

10661. Zwei fehlerfreie braune **Wagenpferde**, 4 u. 5 Jahr alt, ohne Abzeichen, stehen zum Verkauf in **Liehe's Hotel** in **Herrsdorf** u. **K.**

10818. **Für Katholiken.**  
Ein Paar sehr schöne bunte Glasbilder, Fenstervorleher, darstellend die Anbetung des Christuskindes durch die heiligen drei Könige und Christi Auferstehung vor den Langmächten, Gedächtniß Sr. Majestät des Königs zur Lotterie für die Verwundeten, sind für den billigen aber festen Preis von 6 rthl. zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.  
Ebenfalls ein Paar ganz neue gefütterte Pferdebededen für **Poni's** und eine hirschlederne Schlittenbede.

10929. Das Neueste in **Wiener Extract-Kaffee-Maschinen,** fein plattirte echt englische **Wagenlaternen**  
empfehl't **F. A. Gurth,**  
am ehemaligen **Schildauer Thor.**

10885. **Warmbrunn** und Umgegend beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mein sortirtes

**Mützen- und Pelzwaaren-Lager**  
eröffnet habe und bitte um zahlreichen Besuch. Reparaturen werden reell und billig angefertigt. Die Bude ist geradeüber den **Bädern.** **Eduard Págold,** Kürschnermeister.

10910 **Allwöchentlich** vermittelt meiner calorische. **1** Maschine aus **reinem Cacao und Zucker** fabrizirt

**Chocoladen mit und ohne Gewürz,** von 7—20 Sgr. das Pfd., sowie **Bruch-Chocolade** das Pfd. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., und **Chocoladen-Mehl** das Pfd. 6 Sgr., sämmtlich rein und wohlschmeckend, empfehl't

**A. Scholz,** lichte Burgstraße 1.

10679. **Für Feuerarbeiter.**  
Durch vortheilhafte Beschaffung des Leders bin ich im Stande, alle Arten **Blasebälge** billigt in bekannter Güte anzufertigen. **H. Kluge,** Tischlermstr. in **Salzbrunn.**

**Die heftigsten Zahnschmerzen**  
beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

10513. **Tooth-Ache-Drops.**  
Verkauf in Originalgläsern à 5 Sgr. bei **Paul Spehr.**

10502. **Verkauf = Anzeige.**

Bei meinem baldigen Abzuge von hier und der gänzlichen Aufgabe meines Gewerbs- und Handels-Geschäfts empfehle einem geehrten Publikum zu herabgesetzten Preisen meine **Gußstahl-Sensen, echt englische Rasirmesser** und **Goldschmidt'sche Streichriemen, Scheeren, Fisch- und Taschenmesser, Zuckerzangen, St. und Kaffeeelöffel,** sowie verschiedene andere in mein Fach einschlagende Artikel. Um geneigten baldigen Zuspruch und Abnahme bittet: **Gruß Schwarz,** Messerschmiedemeister.  
**Löwenberg,** den 24. August 1868.

10669. Umzugshalber ist ein fast ganz neuer, 6 $\frac{1}{2}$  otkaviger **Polisander-Fügel** zu verkaufen. Näheres in **Berischdorf** bei **Gustav Dambitsch** in der **Villa** des Herrn **Zunker.**

10846 **Für Tischler**  
sind fertige Gesimse, Leßener Ecken und Verzierungen, Sopha-Außätze u. s. w. zu haben bei **Hirschberg. Wilh. Seibt,** Tischlermstr. u. Holzbildhauer.

10816. Ein mit Leder gedeckter, eleganter **Kindertwagen** steht zum Verkauf in der **Glaschleiferei** zu **Giersdorf** bei **Warmbrunn.**



10911.

**Preßhese,**

stets frisch und triebkräftig, empfiehlt

**A. Scholz,** lichte Burgstraße 1.

10891. **Kinderwagen.**

Kinderwagen empfiehlt in größter Auswahl

**C. F. Köhler.**

Hirschberg, Mählgrabenstraße 21.

10848 **Sahnkäse** in bekannter Güte bei **Paul Spehr.**10860. Zwei Dbd. **neue Brettelstühle** verkauft wegen Mangel an Raum billig  
G. Böhm, Burgstr. 8.**K a u f g e s u c h.**

10507.

**Schlageleinsaamen** kauft auch dieses Jahr wieder zu den höchsten Preisen  
der Destillateur **M. Friedländer** zu Friedeberg a/D.**Gemahlener Holzstoff** wird in bedeutenden Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre **C. F.** bei der Expedition des Boten niederzulegen.  
10702.

10792.

**Decken - Mohr**sucht zu kaufen der Maurer- und Zimmermeister  
Hirschberg. **Altmann.**10561] **Getrocknete Blaubeeren**kauft **A. Kirstein,** Hirschberg, dunkle Burgstraße 20.10855. Ein tüchtiger böser **Kettenhund** wird zum sofortigen Kauf gesucht. Offerten sub S. & H. nimmt die Expedition des Boten an.

10873.

**Preiselbeeren** kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Zhemmer** in Crommenau.

10858.

**Flachs = Einkauf.**Ungerösteten Stengel-Flachs mit und ohne Saamen, sowie gut gerösteten und gebredhten Flachs kauft zu den höchsten Preisen  
**J. G. Kriebel**  
in Hartliebendorf bei Löwenberg.**Aepfel kauft fortwährend:**Die Aepfelwein-Fabrik in Rüstern  
bei Liegnitz.

10829.

Zu vermieten.

10746. Die 1. Etage, eine Stube nebst Beigelaß, wie auch zwei möblirte Stuben nebst Alkoven, an der Promenade, sind zu vermieten. Die 1. Etage und die möblirten Stuben können bald bezogen werden.  
C. Cuers.

10895. Zwei ordentliche Menschen finden Wohnung nebst Kost dunkle Burgstraße 8.

10720. Zwei Stuben mit Alkove und Zubehör sind vom 1. October ab zu vermieten. Herrenstraße 17.

**Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik**  
in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a.

empfehlen eine Auswahl ihrer vorzüglichsten Fabrikate in Flügel und Piano's, englischer und deutscher Mechanik, mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polifander-Gehäusen zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

10938.

**Loose**zur Schleswig-Holstein'schen Landes-Lotterie  
Hauptziehung 30. Septbr. c., zum Originalpreise von 5 1/2 th empfiehlt**Franz Reinhold,**  
Bromberg.**K a u f g e s u c h.**

10507.

**Schlageleinsaamen** kauft auch dieses Jahr wieder zu den höchsten Preisen  
der Destillateur **M. Friedländer** zu Friedeberg a/D.**Gemahlener Holzstoff** wird in bedeutenden Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre **C. F.** bei der Expedition des Boten niederzulegen.  
10702.

10792.

**Decken - Mohr**sucht zu kaufen der Maurer- und Zimmermeister  
Hirschberg. **Altmann.**10561] **Getrocknete Blaubeeren**kauft **A. Kirstein,** Hirschberg, dunkle Burgstraße 20.10855. Ein tüchtiger böser **Kettenhund** wird zum sofortigen Kauf gesucht. Offerten sub S. & H. nimmt die Expedition des Boten an.

10873.

**Preiselbeeren** kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Zhemmer** in Crommenau.

10858.

**Flachs = Einkauf.**Ungerösteten Stengel-Flachs mit und ohne Saamen, sowie gut gerösteten und gebredhten Flachs kauft zu den höchsten Preisen  
**J. G. Kriebel**  
in Hartliebendorf bei Löwenberg.**Aepfel kauft fortwährend:**Die Aepfelwein-Fabrik in Rüstern  
bei Liegnitz.

10829.

Zu vermieten.

10746. Die 1. Etage, eine Stube nebst Beigelaß, wie auch zwei möblirte Stuben nebst Alkoven, an der Promenade, sind zu vermieten. Die 1. Etage und die möblirten Stuben können bald bezogen werden.  
C. Cuers.

10895. Zwei ordentliche Menschen finden Wohnung nebst Kost dunkle Burgstraße 8.

10720. Zwei Stuben mit Alkove und Zubehör sind vom 1. October ab zu vermieten. Herrenstraße 17.

10733. Der 2. Stock in meinem Hause, innere Langstraße ist sofort zu vermieten und zu beziehen.  
Herrmann Vollrath.10901. Die 1. Etage sofort, auch Willens im 2. Stock Wohnung (Marktseite) Weihnachten event. Ostern t. J. zu vermieten Garlaube bei  
**Michaelis Vallentin.**10831. Ein herrschaftliches Quartier, bestehend in fünf Zimmern nebst Beigelaß, in Warmbrunn auf der Hauptstraße ist zum 1. October c. zu vermieten.  
Näheres beim Besitzer in Nr. 312 zu erfragen.10913. Eine Oberstube nebst Schlafstube und Küche bald oder zum 1. October zu vermieten beim  
Färbermstr. **A. Sutter,** Hälterhäuser No. 7.

10872. Cavalierberg No. 3 ist ein Haus mit 4 Zimmern, 2 Vorzimmern und Garten zu vermieten; auch kann Pferdeharnisch und Wagen-Nemise dazu abgelassen werden.

Personen finden Unterkommen.

10832.

**Provisions-Reisende,**

welche die Provinzen Schlesien, Pommern, Bosen, Preußen regelmäßig bereisen, werden für eine renommirte Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Gefällige Franko-Offerten sub X. 2592 nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolph Wolff in Berlin, Friedrichstraße 60, entgegen.

**Buchhandlungsreisende,**

die die preussischen Provinzen besuchen, sowie geeignete Personlichkeiten in Provinzialstädten, die eine Subscriptionsliste circuliren lassen wollen, mögen mir, behufs des Betriebes eines patriotischen Kunstblattes, das selbst in den kleinsten Orten zahlreiche Abnehmer finden wird, ihre Adressen einreichen. (Hoher Rabatt.)

**Siegfried Gronbach,**

10840.

Buchhandlung, Berlin, Unter den Linden 60.



10790.

**Offene Stelle.**

Für ein Destillationswaaren-Geschäft wird zum 1. Oktbr. c. ein tüchtiger junger Mann, welcher schon längere Zeit in gleicher Branche als Commis servirt hat, zu engagiren gesucht. Franko-Adressen G. K. nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

10685. Ein zuverlässiger und brauchbarer **Wirthschafts-Schreiber** mit guten Zeugnissen findet bei persönlicher Vorstellung bald oder den 1. October Anstellung bei dem Dom. Müdersdorf, Kreis Sprottau.

10874. **Zwei tüchtige Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei **Herrmann Gäbler**, Maler in Warmbrunn.

10934. 3-4 **Malergehilfen** können noch Winterarbeit erhalten und sofort antreten, auch ein **Austreicher** kann noch Beschäftigung finden bei **H. Köhler**, Maler in Lauban.

10806. Einen **Drechslergehilfen** und einen **Lehrling** auf Knieholz nimmt an **H. Piers** in Warmbrunn.

10812. Einen **Gesellen** sucht Schuhm. Kern in Schildau.

10717. **Zwei Korbmachergehilfen** finden dauernde Beschäftigung; auch nimmt einen Lehrling an Waldenburg, inn. Friedländerstr. **Heische**, Korbmachermstr.

10759. Mehrere **Ziegel-** und **Schieferdeckergehilfen** können sich sofort melden im Kronprinz zu Hirschberg. **Bräuer**, Schieferdeckerstr.

10568. Zwei nüchterne und fleißige **Dachdecker** finden bei gutem Lohn noch dauernde Herbstarbeit beim Dachdeckerstr. **E. Körner** in Schmiedeberg i. Schl.

10902. Ein **Kutscher** kann bald in Dienst treten Schützenstraße Nr. 25.

10670. Ein zuverlässiger **Kutscher** findet gegen guten Lohn bei mir Stellung. **Heinrich Engelhardt** in Lauban.

Fleißige und ordentliche Mädchen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der **Severs & Schmidt'schen Teppich-Fabrik** in Schmiedeberg in Schl. 10665.

10703. Für mein **Mühlen-Etablissement** suche ich per 1. October ein gewandtes und kräftiges Mädchen als Verkäuferin, womöglich eine Solche, welche schon conditionirt hat. — Schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen **F. W. Müller**, Besitzer der Stadt-Mühle in Liegnitz.

10797. Die Stelle einer Kranken-Pflegerin in No. 71 des Boten a. d. R. ist besetzt.

Ein kräftiger **Lausbursche** wird gesucht für die **Maschinenfabrik von Starke & Hoffmann.**

10871.

**Unterkommen.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, im Alter von 15-16 Jahren, fleißig, ordnungsliebend und willig, (aber nur ein solcher), findet zum 1. October ein **Unterkommen** als Haushälter beim **Spriehensfabrikant Traugott Weiß** in Herischdorf.

10928. 8-10 **Erbarbeiter** können sich noch melden beim **Schachtmeister Pohl** in Johnsdorf bei Langenau.

10570. Als **Bekäuferin** wird bald oder Michaeli d. J. ein gebildetes Mädchen gesucht, welche Empfehlungen besitzt und sich keiner damit verbundenen häuslichen Arbeit scheut.

Näheres zu erfahren in **Robert Geisler's Seifensiederei** zu Landesbuth.

**Personen suchen Unterkommen.**

**Ein Brennerei-Verwalter mit guten Zeugnissen** sucht eine **Stellung.**

Darauf Respektirende belieben ihre Adressen unter **N. No. 16** poste restante **Grünberg** einzufenden. 10787.

Für einen jungen **Dekonomen**, der im Herbst bei der **Kavallerie** seine Zeit ausgedient, wird eine Stelle gesucht. Derselbe ist bereits 2 Jahre auf dem Lande gewesen. Gefällige Adressen, unter Angabe der Bedingungen, bittet man in der Expedition des Boten unter **A. B.** abzugeben. 10808.

10847. Eine gut empfohlene **Zimmer- und Buffetschleiferin** sucht in einem Hotel oder feinen Restauration Stellung durch **A. Neugebauer** in Bunzlau.

**Lehrherr-Gesuch.**

10680. Ein Knabe mit guter Schulbildung, der die Handlung erlernen will, sucht **Unterkommen.** Franko-Adressen sub **III. 14.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

**Lehrlings-Gesuche.**

10919. 2 junge Leute, die sich dem **Maschinenbau** widmen wollen, finden Aufnahme in der **Eisengießerei und Maschinenfabrik** des **C. Griesch** in **Verthelsdorf** bei Hirschberg.

10594. Ein **Wirthschafts-Cleve** kann gegen mäßige Pension Michaeli ein **Unterkommen** finden. Adressen unter **A. 11.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Buchdrucker-Kunst** zu erlernen, findet zum 1. Okt. eine Stelle in der **Buchdruckerei** von **H. Guder** in **Hannau.**

10663. Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling.** **Adolph Keller.** Sagan.



10574. Das Dom. Bullendorf bei Freystadt i. Schl. sucht zum 1. October c. einen **Wirtschafts-Glewen** od. **Schreiber**.

10713 **Ein Knabe**  
rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die  
**Hutmacher - Profession**  
zu erlernen, findet sofort oder zu Michaeli eine Stelle bei  
Schweidnitz. **E. Reicke**, Hutmachermeister.

### Gefunden.

10803. Ein schwarzer, kastriertes **Hund** mit weißer Brust, weißen Füßen und einem grünen ledernen Halsbande hat sich am 30. August c. auf dem Wege von Schmotzkeissen nach Krummöls zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Infections- und Futterkosten abholen bei  
**Anton Knoblich**  
No. 118 zu Krummöls.

10927. Es hat sich am 30. August ein starker, schwarzer **Hund**, welcher noch nicht längst geschoren ist, in Ketschdorf zu mir gefunden. Derselbe ist mit weißer Kehle und weißen Füßen, sowie mit weißer Schwanzspitze gezeichnet. Eigentümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten abholen beim  
Stebmachersstr. **C. Tichatzky** in Schönau.

### Verloren.

Am Goldberger Turnfest, Montag Abend, ist mir aus dem **Gasthose zum „Pelikan“** in Goldberg ein **brauner Sommer-Weberzieher**, worin ein **Notiz-Kalender von 1868**, nur einige Visitenkarten enthaltend, und ein **Cigarren-Stuis mit Stickerei**, abhanden gekommen.

Wer mir zur **Wiedererlangung** dieser Sachen, oder auch **nur des für Jedermann ganz werthlosen Notizbuches und Cigarren-Stuis** hilft, erhält **fünf Thaler Belohnung** durch den Gasthof-Besitzer Herrn **Radisch** in Goldberg.

10924. **Mattheus** in Liegnitz.

10809. Mittwoch den 19. August ist mir ein **Wagenhund**, schwarz mit weißem Bauch, in Mailwalde entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung. **H. Keumer** in Kammerwaldau.

10851. Den ver-ehrlichen Findex des am 2. d. M. von der Post bis ins Cafe Belvedere verlorenen **Portemonnaies** mit Inhalt ersucht um gefällige Zustellung nur des Facsimile  
**Seydelmann** in Warmbrunn.

10903. Am Viehmarkt ist von einem Wagen eine **Gardine** von Ledertuch verloren gegangen. Wer dieselbe in den drei Vinden in Hirschberg abgibt, erhält eine gute Belohnung.

### Gestohlen.

10718 **1 Thaler Belohnung!**  
In der Nacht vom 25—26. v. M. ist mir aus meinem Holzschuppen eine fast neue **Säge** mit neuem Bügel, gez. **A. S. P.**, gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Ernst Kirchner**, Gastwirth in Schildau.

10567. **3 Thlr. Belohnung**

dem, der mir den Dieb nachhaft machen kann, welcher in der Nacht vom 25—26. August die **Warnungstafel** von meiner **Wiese** gestohlen hat.  
**S. Söhlke**.  
Petersdorf, den 26. August 1868.

### Geldverleher.

10813. Gegen pupillariße Sicherheit werden auf ein Haus **2 bis 300 Thlr.** gesucht. Hirtenstr. 17 bei Heidenreich.

10788. **6—7000 Thaler**

werden zur ersten Stelle auf eine concessionirte Apotheke in der Provinz von einem pünftlichen Zinsenzahler gesucht. Fr. Adressen unter Chiffre **B.** durch die Expedition d. B.

10866. **800 rthl.** sind **sofort** auf ein ländliches Grundstück im hiesigen Kreise gegen pupillariße Sicherheit zu verleihen. Nähere Auskunft ertheilt  
**Hornig**, Privat-Sekretär.

Hirschberg, Hospitalgasse 11.  
10933. Eine hypothekariß eingetragene Forderung von **315 Thlr.** ist mit Verlust zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition des Boten.

### Einladungen.

10864 **Scholz's Restauration.**

Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. Septbr.:  
**Violin-, Guitarre- und Harfen-Concert**

von der Familie **Wöschl** aus Carlsbad.

10880. Sonntag den 6. September ladet zum **Tanzvergügen** freundlichst ein  
**R. Böhm** im schwarzen Koj.

10857. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

10861. Auf Sonntag den 6. ladet zur **Tanzmusik** in das Schießhaus freundlichst ein  
**W. Anders.**

10917. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der obere Theil unter Dach ist und bitte um gütigen Besuch.  
**Mon-Jean.**

10875. Zum **Erntefeste** Sonntag den 6ten und Mittwoch den 9ten d. Mts. ladet Unterzeichneter freundlichst ein.  
Für frische Kuchen, sonstige Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

**Louis Strauß** in Schwarzbach.

10852. Sonntag den 6. September lade zum **Erntefeste** ergebenst ein. Für frische Kuchen und gutbesetzte Hornmusik wird gesorgt sein. Auch bin ich bereit, Diejenigen, welche Sonntag nicht Zeit haben, Montag bei Flügelunterhaltung freundlichst aufzunehmen.  
**Beer** in Neu-Schwarzbach.

10870. **In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 6. September zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Von Sonntag ab täglich frische **Rebhühner, Hasen- und Gänsebraten.**  
**Der Obige.**

10899. **Euromia.** Sonntag den 6. d. M. Kränzchen im Kreissham zu Straupitz, wozu einladet  
**der Vorstand.**



# Avis!

10888. **Mittwoch den 9. September c. lade zur**

## Kirmes

meine hochgeehrten Gönner ganz ergebenst ein.

**Wilhelm Friedemann**  
in Warmbrunn.

### Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Donnerstag und Sonntag:

#### CONCERT

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.

Bei ungünstiger Witterung im Kurfaal.

8591. **Herrmann Scholz.**

### Café Belvédère

in Warmbrunn.

Dienstag den 8. September c.

#### Kirmes-Feier,

wozu ergebenst einladet

10859. **J. G. Herrmann.**

10853. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 6. September ladet ergebenst ein **A. Walter** in Warmbrunn.

10879. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 6. d. M. ladet freundlichst ein **A. Schwarzer.** Arnsdorf.

### Brauerei Wernersdorf.

10735. Sonntag den 6. September: **Zirkel: Scheibenschießen.** Hierzu ladet ein **Berger, Brauermstr.**

### Gasthof zum freundlichen Hain.

Auf Sonntag den 6. September ladet zum **Erntefest** bei gutbesetzter **Tanzmusik** und frischem **Buchen** ergebenst ein **Wernersdorf.** 10886. **Gölbner.**

Zum **Erntekranz** in die **Freundlichkeit** Sonntag den 6. September

ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein 10810. **Elger.**

### Einladung zur Kirmes.

10926. Auf Sonntag den 6. und Sonntag den 13. d. ladet alle seine Freunde ergebenst ein

**W. Schröder** in Johannisthal.

10896. Sonntag den 6. d. ladet zum **Erntefest** nebst **Tanzmusik** ergebenst ein **Dertel** im rothen Grund.

10909. Zum **Scheibenschießen** in **Reibnis** für nächsten Sonntag ladet ein **S. Banngärtner.**

10932. Sonntag den 6. d. **Tanzvergüßen** bei vollbesetztem Orchester, wozu freundlichst einladet

**Wittig** in Ludwigsdorf.

10935. Sonntag den 6. d. ladet zur **Ernte-Kirmes** freundlichst ein **Siegert** in Ober-Kauffung.

10823. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Kluge** in Quereiffen.

### 10898. Kirmes in Quirl.

Sonntag den 6. und Mittwoch den 9. September ladet Unterzeichneter alle Freunde u. Gönner mit dem Bemerken freundlichst und ergebenst ein, daß für alles Erforderliche bestens gesorgt sein wird. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **G. Koppe,** Gastwirth.

Quirl, im September 1868.

Sonnabend den 5. d. Mts. ladet zum **Wurstpicnick** freundlichst ein **D. D.**

10822. Sonntag den 6. September ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Pohl** im „Schlüssel“ zu Schmiedeberg.

### 10755. Die Bibersteine

nebst Restauration bei **Kaiserwaldau** habe ich käuflich erworben und halte Sonntag am 6. September c. die

#### Einweihung.

Alle meine Gönner und Freunde, und Diejenigen, welche Liebhaber dieses schönen und nahen Gebirgspunktes sind, bitte ich, sich bei mir zahlreich zu versammeln, und werde ich für Erquickungen, Speisen und Getränke aller Art bestens Sorge tragen. **E. Schubert,** Besitzer der **Bibersteine.**



**Zur Kirmes im Paß-Kretscham**  
 ladet auf Sonntag den 6. und Donnerstag den 10. September  
 alle Freunde und Gönner von hier und Umgegend ganz erge-  
 benst ein:  
**A. Schreiber,**  
 10894. Gastwirth im „Paß-Kretscham“.

10908. Sonntag den 6. d. M. ladet zum **Erntefest** nach  
 Waltersdorf bei Lahn ergebenst ein  
**H. Tilgner.**

**Brauerei Greiffenstein.**

10845. Zum **Erntefest**, Sonntag den 6. September und  
 Mittwoch den 9. September, ladet ergebenst ein  
**August Beyer, Brauermeister.**

10877. Sonntag den 6. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst  
 ein  
**A. Vogt, Gastwirth.**  
 Dippelsdorf.

**Getreide-Markt-Preise.**  
 Hirschberg, den 3. September 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster	3 11	—	3 4	—	2 19	—	2	—	1 6	—
Mittler	3 6	—	3	—	2 13	—	1 28	—	1 5	—
Niedrigster	2 28	—	2 25	—	2 8	—	1 25	—	1 4	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 16 lgr.

Schönau, den 2. September 1868.

Höchster	3 2	—	2 25	—	2 16	—	2	—	1 3	—
Mittler	2 28	—	2 22	—	2 14	—	1 28	—	1 2	—
Niedrigster	2 25	—	2 18	—	2 13	—	1 26	—	1 1	—

Butter, das Pfund 10 lgr., 9 lgr. 9 pf., 9 lgr. 6 pf.

Vollkornbain, den 31. August 1868.

Höchster	3 1	—	2 25	—	2 13	—	2	—	1 5	—
Mittler	2 24	—	2 20	—	2 9	—	1 28	—	1 3	—
Niedrigster	2 20	—	2 15	—	2 6	—	1 25	—	1 1	—

Breslau, den 2. September 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 19 1/2 B.

**Breslauer Börse vom 2. September 1868. Amtliche Notirungen.**

Gold- und Papiergeld.		Schlesische Pfandbriefe		Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.	
Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Dulaten	97 1/2	—	—	4	116 3/4 B.
Louisd'or	—	111 3/4	—	4	180 1/2 G.
Oesterr. Währung	89 3/8	—	—	3 1/2	—
Russische Bank-Billets	83 1/4	—	—	3 1/2	—
<b>Inländische Fonds.</b>	Bf.	Schles. Rentenbriefe	4	90 5/8	—
Preuß. Anleihe 1859	5	103 5/8	—	4	88 1/2
Freim. Staats-Anleihe	4 1/2	96	—	4	85
Preuß. Anleihe	4 1/2	96	—	4 1/2	90 3/8
dito	4	88 3/4	—	3 1/2	77 3/4
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 1/4	—	4	85 1/6
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	120	—	4 1/2	92 5/8
Pofener Pfandbriefe	4	—	—	4 1/2	90 7/8
dito	3 1/4	—	—	—	—
Pofener Pfandbr. (neue)	4	85 3/8	—	—	—
				<b>Ausländ. Fonds.</b>	
				Amerikaner	6 76 B.
				Galiz. Ludwob.	—
				Silb. Prior.	5
				Poln. Pfandbriefe	4 65 3/4 B.
				Oesterr. Nat.-Anleihe	5
				dito L. v. 60	5
				dito dito 64	5
				R. Oesterr. Silb.-Anl.	5

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür  
 der Bote r. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen  
 werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis.  
 Ueferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.